

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

SYRIEN

1969



Bestellnummer : 130300 - 690040

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	14
Gebiet und Bevölkerung	14
Gesundheitswesen	16
Bildungswesen	17
Erwerbstätigkeit	18
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19
Produzierendes Gewerbe	21
Außenhandel	22
Verkehr	24
Fremdenverkehr	25
Geld und Kredit	26
Öffentliche Finanzen	26
Preise und Löhne	27
Sozialprodukt	30
Zahlungsbilanz	30
Entwicklungsplanung	31
Entwicklungshilfe	33
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	34
Quellenhinweise	34

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	syr£	=	Syrisches Pfund
kg	=	Kilogramm	PS	=	Piastre
dz	=	Doppelzentner	US-\$	=	US-Dollar
t	=	Tonne	DM	=	Deutsche Mark
mm	=	Millimeter	kV	=	Kilovolt
cm	=	Zentimeter	kW	=	Kilowatt
m	=	Meter	kWh	=	Kilowattstunde
km	=	Kilometer	Mrd.	=	Milliarde
qm	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	St	=	Stück
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer	UNRWA	=	United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East
BKT	=	Bruttoregistertonne			
NRT	=	Nettoregistertonne			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im September 1969

Erschienen im Oktober 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,--

V o r b e m e r k u n g

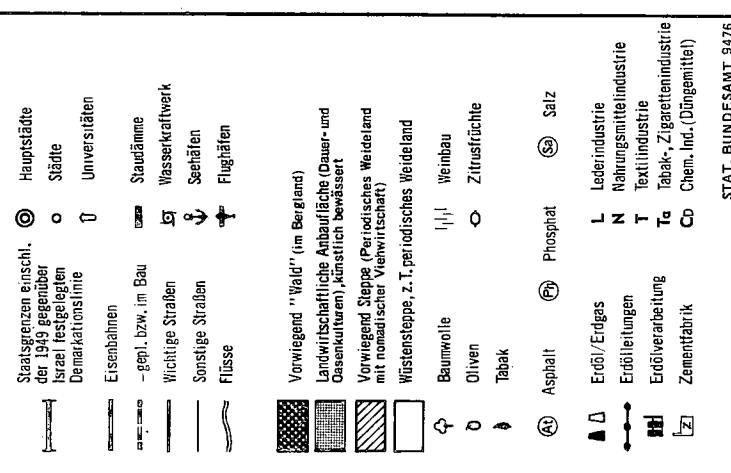
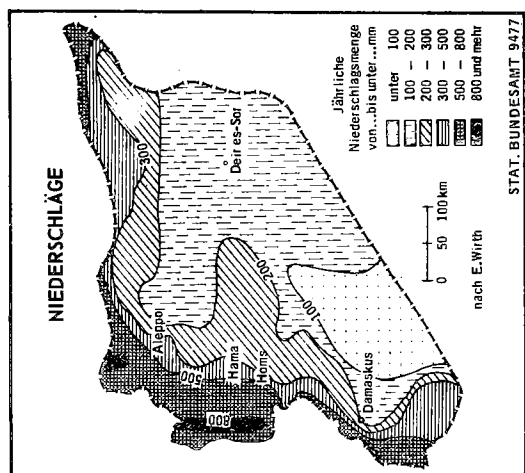
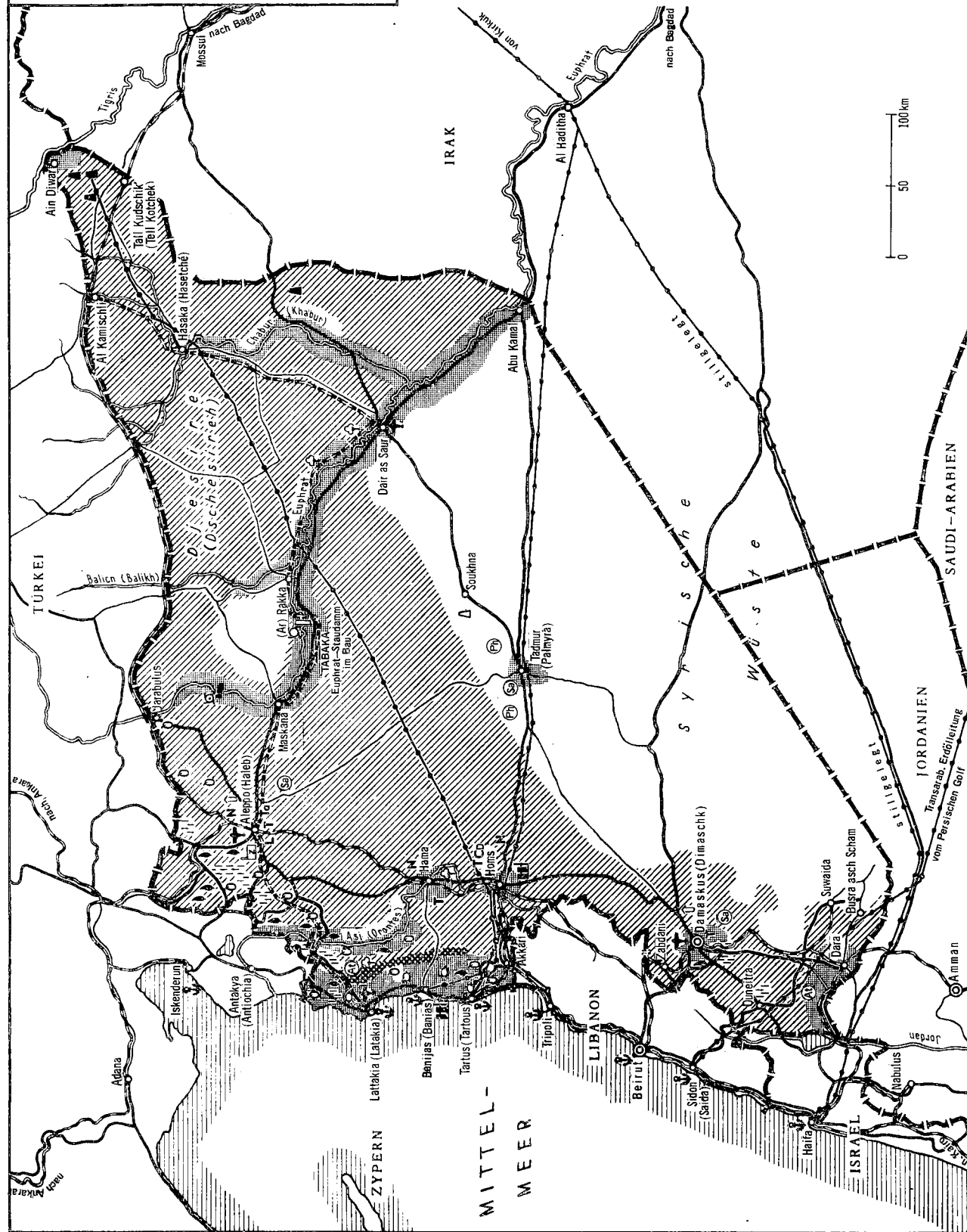
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des Sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR SYRIENS



Syrien (Al Jamhuriya al Arabiya As Souriya), das nominell 1941, faktisch erst 1946 unabhängig wurde, ist nach der vorläufigen Verfassung vom Mai 1969 eine "sozialistische volksdemokratische Republik".

Das Land wurde seit dem Altertum durch dauernden Bevölkerungs- und Herrschaftswechsel vielfältig beeinflusst. Es gehörte u. a. zeitweilig zu Reichen der Ägypter, Hethiter, Assyrer, Babylonier, Perser und Makedonier, wurde zuerst (um 300 v. Chr.) unter den Seleukiden selbständig, war dann römische Provinz und wurde 633 n. Chr. durch die islamischen Araber erobert. Nach unruhiger Entwicklung im Mittelalter (Kreuzzüge, Kämpfe zwischen den Nachbarstaaten) eroberten 1516 die Osmanen das Land. Bis zum ersten Weltkrieg blieb Syrien, einschl. der heutigen Staatsgebiete von Libanon, Israel und Jordanien, unter türkischer Oberherrschaft. 1922 begann die französische Mandatsverwaltung, unter der die heutigen Grenzen festgelegt wurden; 1926 Abtrennung von Libanon, 1939 Hatay (Antiochia) an die Türkei abgetreten. 1943 bildete Schukri el-Kuwatli die erste nationale Regierung; 1946 verließen die letzten französischen Truppen das Land. Innenpolitische Krisen und Auseinandersetzungen mit den Nachbarländern erschwerten in den folgenden Jahren eine stabile Entwicklung.

1958 hatte sich Syrien mit Ägypten zur "Vereinigten Arabischen Republik" zusammengeschlossen, wurde jedoch nach einem Staatsstreich der Armee im September 1961 als "Syrische Arabische Republik" erneut selbständig. Nach mehreren Regierungswechseln und Staatsstreichen gelangte im Februar 1966 eine linksgerichtete Gruppe der sozialistischen Baath-Partei mit Dr. Nureddin el-Atassi als Staatsoberhaupt und Dr. Yusif Zuayen als Ministerpräsident zur Macht. Eine hauptsächlich aus Armeeoffizieren bestehende sechzehnköpfige Führungsgruppe wurde gebildet. Machtkämpfe innerhalb der Baath-Partei führten im Oktober 1968 zu einer Regierungsumbildung. Auch nach neuen Auseinandersetzungen zwischen dem "regionalen" Baath-Flügel in Syrien und der "nationalen" in Irak herrschenden Fraktion der Partei im Frühjahr 1969 blieb Atassi als Staatsoberhaupt an der Macht.

Im Mai 1969 wurde die seit 1964 gültige Verfassung aufgehoben und eine neue provisorische Verfassung veröffentlicht, die als Teil eines Reformwerkes gilt, das die innerparteiliche Krise beenden soll. Sie überträgt die Staatsvollmachten einem "Volksrat", der bis September 1969 durch allgemeine Wahlen bestimmt werden sollte. Die Unabhängigkeit der Justiz und die persönliche Freiheit werden garantiert; erste Pflicht des zu wählenden Volksrates

sei die Ausarbeitung einer endgültigen Verfassung und die Wahl eines Präsidenten. Seit 1948 hat Syrien die Politik der arabischen Staaten gegen Israel unterstützt. Während der Kämpfe im Juni 1967 ist ein südwestliches Grenzgebiet um Quneitra (Golan-Höhen nordöstlich des Sees Genezareth) durch israelische Truppen besetzt worden.

Staatsoberhaupt ist seit Februar 1966 Dr. Nureddin el-Atassi, der im Oktober 1968 auch das Amt des Ministerpräsidenten übernahm. Der Präsident übt zusammen mit dem Ministerrat die Exekutive aus. Im April 1969 wurde ein neues 17köpfiges Politbüro der Baath-Partei gebildet. Nach der neuen provisorischen Verfassung von 1969 liegt die oberste Staatsgewalt bei dem noch nicht durch Wahlen bestätigten, von der Partei eingesetzten "Volksrat", der auch die Legislative ausübt. Die politisch herrschende Organisation der Baath- ("Wiedergeburt"-) Partei ist seit Jahren in mehrere Flügel gespalten. Neben ihr bestehen als politische Parteien eine kommunistische Partei, großarabische Nationalisten sowie konservative Gruppen. Außer den Parteibindungen sind in der gegenwärtigen Führungsschicht der Offiziere auch religiöse Minderheitsgruppen von Einfluß.

Syrien ist in 13 Provinzen (Mohafazat) gegliedert, die sich in Bezirke (Mantika) und Kreise oder Unterbezirke (Nawahi) und diese weiter in Städte, Dörfer und Stammesgebiete aufteilen. An der Spitze jeder Provinz steht ein "Mohafez", jedes Bezirkes ein "Kaimakam" und jeder Ortschaft ein "Mudir".

Das von osmanischer Tradition geprägte Straf- und Zivilrecht ist unter französischem Einfluß modernisiert und neuerdings "sozialistisch" umgestaltet worden. Höchste Instanz der Rechtsprechung ist ein Volksgerichtshof. Als oberste Berufungsinstanz fungiert das Kassationsgericht in Damaskus. Nachgeordnet sind neun Berufungsgerichte, 85 Schnellgerichte ("Summary Courts", deren Richter als Friedensrichter bezeichnet werden) und 12 Gerichte erster Instanz. Außerdem bestehen Religionsgerichte (für Moslems, Drusen und nicht-islamische Gemeinschaften), die für das Personenstandsrecht zuständig sind, ferner ein Militärgericht und Jugendgerichte. Im besetzten Gebiet der Golan-Höhen ist für die einheimische Bevölkerung ein israelischer Gerichtshof eingesetzt worden.

Syrien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Das Land gehört ferner der Arabischen Liga, der Konferenz der Bandungsstaaten und dem Gemeinsamen Arabischen Markt an.

Gebiet und Bevölkerung

Das Staatsgebiet am Ostrand des Mittelmeeres liegt an der alten Völkerstraße vom Taurus nach Ägypten, Arabien und Persien. Seine heutigen Grenzen wurden erst nach 1918 festgelegt. Der 1939 durch Frankreich an die Türkei abgetretene Sandschak Alexandrette (Hatay) wird weiterhin als Teil Syriens beansprucht. Die Mittelmeerküste hat eine Länge von rd. 175 km. Ihr Hinterland ist durch einen von Gebirgen umrahmten Grabenbruch gekennzeichnet; in seinen Natur- und Bevölkerungsverhältnissen ähnelt es dem benachbarten Libanon. Das östlich anschließende eigentliche Syrien ist ein zum Mesopotamischen Becken abfallendes, überwiegend ebenes Tafelland.

Hinter der schmalen, fruchtbaren Küstenebene, die bis 30 km breit ist, erhebt sich parallel zur Küste das Alautengebirge (Djebel Nusairi 1 562 m), das im Osten zum Tal des Assi (Orontes, auf syrischem Gebiet 325 km) abfällt. Das teilweise noch bewaldete Mittelgebirge wird von zahlreichen kleinen Wasserläufen durchschnitten. Nur wenige Pässe ermöglichen den Übergang ins Landesinnere. Die Senke östlich des Gebirges ist die Fortsetzung der tektonischen Bruchzone, die sich parallel zur Küste in der Bekaa (Libanon), im Jordantal, im Toten und im Roten Meer fortsetzt. An seiner Südwestgrenze hat Syrien Anteil am Hochgebirge des Antilibanon und des Hermon (Höhen bis 2 800 m). Im Süden erreichen der vulkanische Hauran und das Drusengebirge (Djebel ed-Durus) Höhen um 1 800 m.

Am Ostfuß des Antilibanon liegt die Hauptstadt Damaskus in der Ghouta, einer fruchtbaren Bewässerungsoase, die durch den Fluß Barada und verschiedene Grundwasserströme gespeist wird. Östlich der Gebirgszone dehnt sich das syrische Tafelland aus. Es geht im Südosten in die arabische Wüstentafel ("Syrische Wüste") über und setzt sich nach Nordosten in Ober-Mesopotamien (Dschesireh) fort. Etwa neun Zehntel der Landesfläche sind Steppen und Wüsten. Dieses Gebiet wird noch größtenteils von nomadisierenden Viehzüchtern bewohnt. Der Euphrat fließt zwischen der türkischen und irakischen Grenze rd. 675 km auf syrischem Gebiet. Sein größter Nebenfluß ist der aus Norden kommende Chabur. Mit seinem Nordostzipfel reicht Syrien bis an den oberen Tigris.

Die klimatischen Verhältnisse sind gegensätzlich. Im Küstengebiet herrscht Mittelmeerklima mit reichlichen Winterniederschlägen in höheren Berglagen. Zum Landesinnern folgt ein Steppengürtel mit kontinental geprägtem Klima, der nach Südosten in den vollariden subtropischen Bereich der Syri-

schen Wüste übergeht. Charakteristisch sind große Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht. Die Niederschläge erreichen im Küstengebiet einen Jahresdurchschnitt von fast 1 000 mm und verteilen sich gleichmäßig auf die Monate November bis März. Im Landesinnern setzen Mitte Oktober Herbstregen ein, die nur einige Tage lang anhalten, aber von entscheidender Bedeutung für den Feldbau sind.

Bis zur Volkszählung von 1960 beruhten alle Zahlenangaben zur Bevölkerungsstatistik auf Fortschreibungen des Personenstandsregisters, das die französischen Mandatsbehörden nach der Zählung von 1922 eingerichtet hatten. Auf Grund verschiedener Fehlerquellen waren die Registerzahlen zu hoch; die Ergebnisse der Volkszählung lagen rund 10 % niedriger. Obwohl die Zensusergebnisse inzwischen vollständig vorliegen, verwenden viele amtliche Veröffentlichungen weiterhin die fehlerhaften Daten des Zivilregisters. Ähnlich wie bei den Gesamtzahlen ist auch bei Einzelangaben oft davon auszugehen, daß sie auf unvollständigen Erhebungen (Sterbefälle, Geburtenzahlen, besonders bei Mädchen) oder auf unsicheren Schätzungen beruhen. Der natürliche Bevölkerungszuwachs wird mit 20 bis 25 je 1 000 jährlich angegeben.

Die Bevölkerungsdichte ist regional sehr unterschiedlich. Der Westteil Syriens ist entsprechend den günstigeren natürlichen und wirtschaftlichen Bedingungen am dichtesten besiedelt. Die Steppen- und Wüstengebiete im Innern des Landes sind dagegen kaum bewohnt. Die größten Städte (Damaskus, Aleppo, Homs, Hama) liegen nicht an der Küste, sondern in der fruchtbaren Agrarzone an der Ostseite der Gebirge. Fast 60 % der Bevölkerung leben in ländlichen Gebieten. Die Zahl der Nomaden ist in letzter Zeit stark zurückgegangen, da die Regierung sich um ihre Ansiedlung in den neu bewässerten Agrargebieten am Euphrat bemüht.

Die Mehrheit der Bevölkerung ist arabisch; seit der Herrschaft der Osmanen leben jedoch zahlreiche Gruppen fremder Volkszugehörigkeit in Syrien. Die Kurden (nördlich von Aleppo und im ganzen Nordosten Syriens) sowie die Armenier (in den größeren Städten) sind nach Zahl und wirtschaftlicher Bedeutung am wichtigsten. Die Armenier sind größtenteils erst seit 1922 vor Verfolgungen aus der Türkei geflohen. Die Tscherkessen und Turkmenen, die sich vor einem Jahrhundert im Land niedergelassen hatten, gehen jetzt allmählich in der arabisch-syrischen Mehrheit auf.

Eine besondere Gruppe der Bevölkerung sind die arabischen Flüchtlinge aus Palästina. Die nach 1948

ins Land gekommenen Flüchtlinge gelten nicht als syrische Staatsbürger. Sie leben heute größtenteils unter schwierigen Bedingungen in Lagern, die von der UNRWA (United Nations Relief and Works Agency) betreut werden. Die Zahl der registrierten Flüchtlinge ist, bedingt durch eine hohe natürliche Zuwachsrate, von rd. 87 000 (1950) auf 163 000 (1967) gestiegen. Im Juni 1967 wurde eine neue Fluchtwelle durch die israelische Besetzung des Grenzstreifens von Syrisch-Galiläa (Gebiet um Quneitra) ausgelöst. Die Zahl dieser Flüchtlinge wurde mit rund 100 000 angegeben (darunter ein Sechstel Palästinenser aus UNRWA-Lagern, die übrigen syrische Araber). Im besetzten Gebiet blieben nur 6 000 Einheimische (meist Drusen) zurück. Durch Israel sind inzwischen eine Reihe landwirtschaftliche Kibbuz-Siedlungen in diesem Bezirk der "Golan-Höhen" angelegt worden.

Staats- und allgemeine Landessprache ist das Arabische. Als Handels- und Bildungssprachen sind daneben Englisch und Französisch wichtig. Die Sprachen der nationalen Minderheiten (Kurden, Tscherkessen, Turkmenen) haben nur lokale Bedeutung. Nördlich von Damaskus wird in einigen Dörfern um Maalula noch Aramäisch, die alte vorarabische semitische Sprache Syriens und Palästinas, gesprochen.

Die Mehrheit der Bevölkerung (rd. 80 %) ist islamisch. Die Christen (rd. 10 %) zerfallen in viele altorientalische, orthodoxe und katholische (unierte) Kirchen. Die große Mehrheit der Mohammedaner folgt der hanafitischen oder der schefitischen Schule des sunnitischen Islams. Die Zahl der Schiiten und der Anhänger von islamischen Sekten ist gering. Die Alawiten, deren Religion eine mystische Trinitätslehre mit christlichen Elementen und Einflüssen alter Weisheitskulte ist, haben sich, ähnlich den Drusen, früh von den Schiiten abgespalten. Die Drusen halten ihre monistische spirituellistische Geheimlehre im Rahmen einer festen Stammesordnung lebendig. Sie werden von den Moslems nicht als Glaubensgenossen anerkannt. Die Ismaeliten erkennen die geistliche Führerschaft des Agakhan an. Unter den Christen überwiegen die nicht mit Rom unierten ostkirchlichen Gruppen. Die Griechisch-Orthodoxen unterstehen ihrem in Damaskus residierenden Patriarchen von Antiochien; die Armenier gehören zum Patriarchat von Kilikien mit Amtssitz im Libanon (Antelias). Das Oberhaupt der syrischen Kirche ist der Patriarch in Homs. Ein griechisch-katholisches Patriarchat von Antiochien besteht in Damaskus. Auch die Syriander (syr.-unierte), Armenisch-Unierten, Maroniten, Lateiner (röm.-kath.) und Chaldäer besitzen eigene Bistümer oder Vikariate. Von den über 30 000 in Syrien lebenden Juden ist nach 1948 die Mehrzahl nach Israel ausgewandert. Die Zahl der noch im Lande (meist in Damas-

kus und Aleppo) verbliebenen Juden wird heute auf rd. 3 500 geschätzt.

Gesundheitswesen

Trotz erheblicher Bemühungen der Regierung um den Ausbau der ärztlichen Betreuung ist der allgemeine Gesundheitszustand noch ungenügend. Insbesondere die Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit ist noch verhältnismäßig hoch. Verbreitet sind Haut-, Geschlechts- und Darmkrankheiten. Besonders in ländlichen Gebieten ist die ärztliche Versorgung unzureichend, ebenso fehlen oft sauberes Trinkwasser und eine hygienische Abwasserbeseitigung. Zusätzliche Probleme entstehen durch die vielfach in Lagern lebenden Palästinaflüchtlinge. Die Krankenanstalten sind auf die einzelnen Provinzen ungleichmäßig verteilt. Dasselbe trifft für die Ärzte und das Pflegepersonal zu. Die dünnbesiedelten Wüstengebiete werden z. T. von fahrbaren Behandlungsstationen versorgt. Neben den staatlichen allgemeinen und Fachkrankenhäusern gab es (1967) 67 Gesundheitszentren (insbesondere zur Seuchenbekämpfung und zur Schwangerschaftsfürsorge).

Das Gesetz über die Sozialversicherung, das 1959 in Kraft getreten ist, gewährt Schutz bei Unfall und Krankheit. Es regelt außerdem die Versorgung bei Invalidität, Alter und Tod. Die Behandlung in staatlichen Krankenhäusern erfolgt kostenlos, allerdings nur für Bezieher geringer Einkommen. Seit 1965 untersteht die Einfuhr von Medikamenten der staatlichen Kontrolle. Nach einem Gesetzentwurf vom Dezember 1966 war die fast völlige Verstaatlichung aller Einrichtungen des Gesundheitswesens vorgesehen. Ärzte sollen künftig grundsätzlich nur als Beamte oder Angestellte des Staates tätig sein. Die Eröffnung eigener Kliniken sowie die Erhebung von Honoraren nach eigenem Ermessen wird ihnen untersagt, eine freipraktizierende Berufsausübung nur mit Sondergenehmigung des Gesundheitsministeriums gestattet.

Bildungswesen

Seit Dezember 1947 unterstand das Schulwesen der Aufsicht des Erziehungsministeriums; die staatlichen Vorschriften und Prüfungsbestimmungen mußten eingehalten werden. Im September 1967 ist die Verstaatlichung einer Reihe von angesehenen Schulen in Damaskus und Aleppo verfügt und die staatliche Kontrolle der übrigen privaten Bildungseinrichtungen im Widerspruch zur geltenden Verfassung wesentlich erweitert worden. Von den Änderungen waren etwa 40 000 Schüler in über 100 katholischen Schulen betroffen. Auch die rd. 500 kleineren, privat geführten Koranschulen sind unter direkte Staatsaufsicht gestellt worden. Viele gebildete Syrier, Christen wie Moslems, hatten bisher ihre

Kinder in die angesehenen, meist von katholischer Seite unterhaltenen Privatschulen geschickt, deren Unterricht in französischer und arabischer Sprache erfolgte. Das Unterrichtsniveau entsprach dem europäischen Schulen und erlaubte den Übergang auf europäische, vor allem französische, Universitäten. Heute darf der Unterricht, wie an den öffentlichen Schulen, grundsätzlich nur noch in arabischer Sprache erfolgen (außer in Fremdsprachenfächern). Der Deutsch-Unterricht wurde mit Beginn des Schuljahres 1967/68 ganz abgeschafft.

Nach der Verfassung besteht allgemeine Schulpflicht für alle sechs- bis zwölfjährigen Kinder; sie ist jedoch noch nicht überall im Land durchgesetzt worden. Die Volksschule umfaßt sechs Schuljahre. Der Unterricht ist kostenlos. Die weiterführende Ausbildung gliedert sich in zwei Stufen von jeweils drei Jahren; Schüler, die die erste Stufe der allgemeinbildenden höheren Schulen besucht haben, können an Lehrerbildungsanstalten in vierjährigen Kursen zu Grundschullehrern ausgebildet werden. Die islamischen Koranschulen befassen sich hauptsächlich mit der religiösen Unterweisung.

Die Fachausbildung gliedert sich in vier Zweige: in die handwerkliche (technische), kaufmännische, hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Ausbildung. Die ersten drei Zweige unterstehen der Aufsicht des Unterrichtsministeriums, der vierte dem Landwirtschaftsministerium. Um die technische und kaufmännische Ausbildung zu verbessern, wurden seit 1961 Berufsbildungszentren eingerichtet. In zehn Schulungszentren im Gebiet von Aleppo und Damaskus sollen vor allem Arbeitskräfte für den Bergbau, die Bau- und Textilindustrie sowie das Kraftfahrzeug- und Elektrikerhandwerk und das Druckgewerbe ausgebildet werden.

Seit 1961 gibt es zwei Universitäten; die Universität Damaskus (gegründet 1923) und die neue Universität Aleppo. Damaskus ist Sitz der Arabischen Akademie. Außerdem bestehen hier eine Reihe von landwirtschaftlichen und gewerblichen Bildungseinrichtungen und eine staatliche Kunsthochschule. Die Erwachsenenbildung in Tages- und Abendschulen wurde in den letzten Jahren verstärkt, doch liegen keine neueren Zahlen darüber vor.

Erwerbstätigkeit

Im Jahre 1966 waren rd. 26 % der Gesamtbevölkerung (etwa 40 % der männlichen und 12 % der weiblichen Bevölkerung) erwerbstätig. Rund 60 % aller Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft beschäftigt. Die Bauern verfügen meist nur über geringen Eigenbesitz und erzielen nur in günstigen Erntejahren Geldeinnahmen. Ein Teil der landwirtschaft-

lich Tätigen in den Städten hat einen Zweitberuf im Handwerk; so z. B. Obst- und Gemüseanbauer in Stadtnähe (Ghouta bei Damaskus). Auf das verarbeitende Gewerbe (einschließlich Bauwirtschaft) entfielen 1966 rd. 16 % der Erwerbstätigen. Infolge der weiteren Industrialisierung dürfte sich dieser Anteil erhöht haben. Das Handwerk beschäftigt einen wesentlichen Teil der Großstadtbevölkerung; vielfach sind Handwerker gleichzeitig Groß- und Einzelhändler. In den bedeutenderen Kleinstädten sind die Handwerker und Händler, getrennt nach Berufsgruppen, im "Basar" tätig. Das Basarsystem zeigt jedoch Auflösungserscheinungen; zunehmend erfolgt der Warenumsatz in modernen Ladengeschäften.

Während das Angebot an ungelernten Kräften steigt, besteht ein zunehmender Mangel an Facharbeitern. Die Arbeitsplatzbeschaffung für die aus dem Agrarsektor Zuwandernden ist eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Entwicklungsplanung. Die Zahl der Arbeitslosen wurde 1966 mit etwa 80 000 angegeben. Die Erfassung ist jedoch lückenhaft, außerdem wird ein Teil der Arbeitskräfte nur saisonal beschäftigt oder lebt außerhalb des modernen Wirtschaftslebens (weitgehende Eigenversorgung der Beduinen und Halbnomaden). In der Landwirtschaft gibt es eine verdeckte Arbeitslosigkeit durch jahreszeitlich schwankende Unterbeschäftigung vieler Arbeitskräfte.

Seit 1950 besteht ein gesetzliches Sozialversicherungssystem, das eine Alters- und Invalidenrenten- sowie Arbeitsunfallversicherung (erstes Gesetz 1943) umfaßt. Versichert sind, mit Ausnahmen bei einigen Berufsgruppen, die Arbeitnehmer in Industrie und Handel. Für die Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes besteht eine Sonderregelung. Von den Beiträgen zur Altersrenten- und Invalidenversicherung bringen die Arbeitnehmer ein Drittel, die Arbeitgeber zwei Drittel auf; die Beiträge für die Arbeitsunfallversicherung trägt ausschließlich der Arbeitgeber. Der Anspruch auf Altersrente beginnt mit dem 60. Lebensjahr, wenn für mindestens 20 Jahre Beiträge entrichtet wurden. Die Leistungen umfassen Witwen-, Waisen- und Elternrenten (auch für Hinterbliebene von durch Arbeitsunfall Verstorbenen), Unterstützung und medizinische Beihilfen bei Arbeitsunfähigkeit durch Unfall sowie Begräbnisbeihilfen. Träger der Versicherungen ist eine vom Ministerium für Arbeit und soziale Angelegenheiten beaufsichtigte Sozialversicherungsanstalt.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Trotz Fortschritten bei der Industrialisierung bildet die agrarische Produktion Syriens die Grundlage der Volkswirtschaft. Etwa 70 % der Bevölkerung gewinnt ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft,

doch ist deren Beitrag zum Volkseinkommen relativ gering (1968: 26 %; 1965 noch 36 %). Die Erzeugung ist stark von den Witterungsverhältnissen abhängig; in guten Erntejahren können größere Mengen Weizen exportiert werden (wie zwischen 1962 und 1965), während in trockenen Jahren Nahrungsmittelleinfuhren notwendig sind. Zum Teil werden diese Schwankungen durch Übergangsschwierigkeiten bei der Bodenreform noch verstärkt.

Die Agrarstruktur ist seit dem zweiten Weltkrieg tiefgreifend verändert worden. Weite Steppengebiete im Norden und Nordosten, besonders die Dschesireh (Djesire) zwischen Euphrat und Tigris, wurden meist durch städtische Großunternehmer mit erheblichem Kapitaleinsatz für den Anbau erschlossen. Zunächst wurde überwiegend Weizen im Trockenfeldbau mit zusätzlicher Bewässerung angebaut, später trat an seine Stelle der Baumwollanbau mit ständiger Bewässerung. Durch das Euphratdammprojekt werden 530 000 ha im Balich- und Euphratbecken gewonnen, wodurch die gegenwärtig vorhandene bewässerte Fläche verdoppelt wird. Durch die schon weitgehend verwirklichte Trockenlegung der Sümpfe in der Orontes-(Ghab-)Ebene westlich von Homs werden 19 000 ha Ackerland gewonnen. Die 1958 eingeleitete Bodenreform sollte die Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft (meist Halbpacht, Pacht) verbessern. Das Gesetz vom Juli 1958 legte Pachthöchstsätze fest und begrenzte den Grundbesitz auf 80 ha bewässerten oder 300 ha unbewässerten Bodens. Darüber hinausgehender Besitz sollte gegen Entschädigung in Höhe des zehnfachen Pachtzinses enteignet und so verteilt werden, daß kein Landwirt mehr als 8 ha bewässertes oder 30 ha Trockenland besitzt. Bis Ende 1966 waren rd. 1,28 Mill. ha enteignet, doch ist die Neuaufteilung (bis Ende 1965: 253 000 ha) dahinter zurückgeblieben. Die Neusiedler arbeiten mit staatlicher Förderung zumeist in genossenschaftlichen Betrieben zusammen, da Kleinbetriebe aufgrund der natürlichen Bedingungen häufig unrentabel wirtschaften. 1965 bestanden 330 Genossenschaften mit rd. 27 000 Mitgliedern; sie bewirtschafteten insgesamt 170 000 ha, wovon 30 000 ha Bewässerungsland waren.

Wichtigste Anbauprodukte sind Baumwolle, Weizen und Gerste. Mit der Vergrößerung der Bewässerungsflächen ist der Baumwollanbau stark ausgeweitet worden. Mit Hilfe von Handelsdünger, Schädlingsbekämpfungsmitteln, besserem Saatgut und modernen Maschinen konnten die Hektarerträge gesteigert werden. Die Qualität erreicht aber nicht die der ägyptischen Baumwolle. Bedeutendster Abnehmer der ausgeführten Baumwolle sind die Ostblockstaaten (bes. die Sowjetunion und die VR China), ferner Frankreich und (1968 an 1. Stelle) Japan. Die wichtigsten Getreidesorten sind Weizen und Ger-

ste, die ohne künstliche Bewässerung gedeihen, deren Erträge entsprechend den Niederschlagsmengen aber sehr unterschiedlich ausfallen. Unter den übrigen Agrarprodukten sind bes. Gemüse und Früchte (Baumkulturen) wichtig: u. a. Oliven (1967 gab es rd. 17 Mill. Ölbäume), Äpfel, Weintrauben, Aprikosen, Feigen, Pistazien, Mandeln und Nüsse. Sie dienen großenteils der Eigenversorgung, werden aber auch ausgeführt. In der Erzeugung von Aprikosen steht das Land hinter den Vereinigten Staaten und Iran an dritter Stelle in der Weltproduktion.

Große Gebiete Syriens können nur als zeitweilige Weideflächen genutzt werden; die Viehwirtschaft (Anteil an der landwirtschaftlichen Produktion etwa 30 %) ist für den nicht sesshaften Teil der Bevölkerung (Halb- und Vollnomaden der Beduinenstämme) wichtig (außerdem Zugviehhaltung bei den Bauern). Sie bildet die Lebensgrundlage für rund eine halbe Million Menschen. Der Ertrag ist noch gering, es überwiegt extensive Schafzucht. Rinderzucht ist meist auf die bewässerten Gebiete beschränkt und wird nur von sesshaften Bauern betrieben, während die Beduinen Schafe, Ziegen und Kamele halten. Die Schafzucht (hauptsächlich das Fettsteiß-Awassischaf) besitzt größere wirtschaftliche Bedeutung. Während in früheren Jahren der Tierbestand wegen unrationeller Wirtschaftsformen, Futtermangel in der Trockenzeit und fehlender veterinärmedizinischer Betreuung stagnierte, läßt sich in den letzten Jahren eine Zunahme des Bestandes erkennen. Durch bessere Futterversorgung und Erfolge bei der Bekämpfung von Seuchen hat die Produktion tierischer Erzeugnisse zugenommen.

Durch Raubbau und andere menschliche Eingriffe (Waldweide) sind die früher ausgedehnten Wälder des küstennahen Berglandes stark zurückgedrängt worden. Neben wirtschaftlich bedeutungslosen Buschwäldern (Macchien) finden sich in Resten noch Bestände von Pinien, Aleppokiefern, Baumwacholder, Zedern und immergrünen Eichen. Neben der Küstenfischerei, die besonders von Tartus aus betrieben wird, sind lokal die Fänge im Euphrat und in anderen Binnengewässern von Bedeutung.

Produzierendes Gewerbe

Der Beitrag dieses Wirtschaftsbereiches zum Volkseinkommen ist mit 12,8 % (1968) noch gering. Vor dem zweiten Weltkrieg begann der Industriesaufbau auf der Grundlage privater Investitionen mit Produktionsstätten für Zement, Glas, Textilien und Nahrungsmitteln. Zwischen 1963 und 1965 sind alle größeren Industrie- und Elektrizitätswerke, wie auch die Bank- und Versicherungsgesellschaften und der Erdölsektor verstaatlicht worden. Bis 1968 wurden noch eine Reihe kleinerer Betriebe in Staatseigentum überführt. Die Kontrolle und Ver-

waltung übernahm eine Planbehörde (Organisme Général du Secteur Industriel Public), die u. a. Umfang und Art der Investitionen sowie, in Übereinstimmung mit den staatlichen Plänen, die Produktion und den Absatz lenkte. Da sich diese Organisation nicht bewährte, sind die Unternehmen seit 1968 branchenweise zu "Fédérations" zusammengefaßt worden, bisher in der Textil-, Nahrungsmittel- und Chemieindustrie. Diese Konzentration soll die Aufstellung und Durchführung von Produktionsplänen erleichtern. Die Betätigungsmöglichkeiten der verbliebenen Privatunternehmen (vorwiegend kleinere Handwerksbetriebe) sind beschränkt; ihnen werden keine ausreichenden Finanzierungsmittel zur Verfügung gestellt.

Die Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie untersteht der staatlichen "Organisme Général de l'Electricité". Fast alle Kraftwerke sind Wärmekraftwerke auf Erdölbasis. Künftig wird die Stromerzeugung weitgehend auf die im Bau befindlichen Wasserkraftwerke übergehen; allein das Kraftwerk am Euphratdamm wird nach dem Endausbau etwa 1,55 Mrd. kWh elektrischer Energie liefern können. Weitere Anlagen entstehen an einigen kleineren Flüssen. Die Versorgung der einzelnen Landesteile wird durch den Bau eines Verbundnetzes mit Hochspannungsleitungen zwischen Damaskus, Aleppo und Homs verbessert. In den letzten vier Jahren stieg die Stromerzeugung um über 50 %. 1969 soll sie 870 Mill. kWh erreichen.

Syrien galt früher als arm an Bodenschätzen. Seit 1966 konnten jedoch umfangreiche Mineralölvorkommen erschlossen werden. Ihre Ausbeutung erfolgt durch den Staat. Die größten Vorkommen liegen im Nordosten des Landes (Dschesire). Die Förderung wurde 1968 aufgenommen und erreicht z. Z. rd. 5 Mill. t im Jahr; das schwefelhaltige Öl wird zum überwiegenden Teil exportiert, meist im Austausch gegen Industrieerzeugnisse und Nahrungsmittel (Barter-Geschäfte). Ein neues Ölfeld ist vor kurzem bei Joubaisseh, 90 km südöstlich von Hassaka, entdeckt worden. Die staatliche Erdölbehörde (Organisme Public du Pétrole) hat nahe Soukhna (nordöstlich Tadmur) auch Erdgasvorkommen noch unbekannten Umfangs festgestellt. Ebenfalls in der Syrischen Wüste östlich von Tadmur wurden umfangreiche Phosphatvorkommen entdeckt (geschätzte Vorräte 195 Mill. t), deren Abbau begonnen hat. Die Nutzung der Eisenerzlager sowie der bei Dair as Saurim Nordosten gefundenen Steinsalzvorkommen soll in Kürze beginnen. Weitere Bodenschätze, deren Abbau meist nur örtliche Bedeutung hat, sind Asphalt, Kupfer- u. a. Metallerze, Bauxit, Gold, Silber, Schwefel, Kalk, Gips, Quarzsand, Basalt und Mergel.

Die industrielle Produktion basiert vorwiegend

auf der Verarbeitung heimischer Agrarprodukte und Bodenschätze. Die meisten Unternehmen des produzierenden Gewerbes sind handwerkliche Kleinbetriebe. Sie besitzen in den ländlichen aber auch in städtischen Gebieten eine große Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern. Die Zahl der Industriearbeiter im engeren Sinne dürfte nicht höher als 90 000 sein. Einem stärkeren Ausbau der Industrie stehen neben dem Mangel an Finanzierungsmitteln und Fachkräften die Enge des Absatzmarktes entgegen, die in vielen Betrieben nur eine ungenügende Ausnutzung der Kapazitäten zuläßt. Neue Exportmärkte sollen durch zweiseitige Handelsverträge vor allem im Ostblock erschlossen werden.

Besonders wichtig für den weiteren Ausbau der Industrie ist die Verarbeitung von Mineralöl. Die Durchsatzkapazität der bestehenden Raffinerie von Homs wird gegenwärtig auf 2,7 Mill. t im Jahr erhöht. Zugleich werden die Anlagen umgebaut, damit anstelle des irakischen Erdöls das schwerere und stärker schwefelhaltige syrische Öl verarbeitet werden kann. Ferner werden zusätzliche Produktionsanlagen für Düngemittel und andere Chemieerzeugnisse errichtet. Im Aufbau befindet sich ein Walzwerk für die Erzeugung von Rundeisen und Baustahl in der Nähe von Hama. Weiter ausgebaut werden die Zementfabriken in Aleppo, Hama und Damaskus. Wichtigster Industriezweig ist die Textilherstellung, die inländische Baumwolle zu Garnen und Stoffen weiterverarbeitet. Die Nahrungsmittelindustrie produziert pflanzliche Öle, Müllerei- und Molkereiprodukte, Konserven und Zucker. Ferner bestehen Fabriken zur Herstellung von Kunststoff- und keramischen Produkten sowie Haushaltsgeräten.

Die Bautätigkeit ist seit den fünfziger Jahren sehr lebhaft. Neben Infrastrukturvorhaben wurden vor allem in der Hauptstadt auch zahlreiche Repräsentativbauten ausgeführt. Der Wohnungsbedarf hat weiter zugenommen, da die Regierung bemüht ist, die im Süden und Osten des Landes noch zahlreichen Nomaden in Dauersiedlungen sesshaft zu machen.

Außenhandel

Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Syriens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Umrechnung der nationalen Währung in US-\$ erfolgte zum Durchschnittskurs von 1960: 1 000 syrl = 279,70 US-\$
1965-68: 1 000 syrl = 261,80 US-\$

Verkehr

Die Verkehrseinrichtungen des Landes sind angesichts der übrigen wirtschaftlichen Entwicklung noch unzureichend ausgebaut. Dies gilt um so mehr, als Syrien für den Außenhandel seiner arabischen Nachbarstaaten als Transitland große Bedeutung besitzt, die mit der Schließung des Sueskanals 1967 noch verstärkt wurde. Bisher fehlt ein zusammenhängendes Verkehrsnetz. Küstenschifffahrt und Inlandsflugverkehr haben nur geringe, die Binnenschifffahrt (wegen der unregelmäßigen Wasserführung der Flüsse) nur lokale Bedeutung. Die Verkehrsverbindungen mit dem Ausland sind in den letzten Jahren durch den Ausbau der Einrichtungen für den Luft- und Seeverkehr verbessert worden. Die tatsächliche Entwicklung blieb jedoch hinter den Möglichkeiten zurück (z. T. politisch bedingte zeitweilige Durchfuhr- und Grenzsperrern gegenüber Libanon und der Türkei, Anschläge auf die internationalen Erdölleitungen).

Die syrischen Staatsbahnen besitzen mehrere, nicht miteinander verbundene Normal- und Schmalspurstrecken, deren Zwischenstücke über türkisches und libanesisches Gebiet führen. Gegenwärtig ist eine neue 740 km lange Eisenbahnlinie vom Mittelmeerhafen Lattakia über Aleppo nach Al Kamischli im Bau, die nur auf syrischem Gebiet verläuft und zur Erschließung der fruchtbaren Nordostregion dient. Eine Teilstrecke (etwa 150 km) ist bereits in Betrieb. Eine weitere neue Bahnlinie vom Mittelmeerhafen Tartus nach Akkari, Homs (von dort Anschluß nach Aleppo) und Damaskus wird direkte Schienenverbindungen zwischen der Küste und dem Hinterland herstellen und damit z. T. die nach Beirut (Libanon) führende Strecke ersetzen. An dem Vorhaben, die Hedschasbahn zwischen Damaskus und Medina (Saudi-Arabien) bis 1971 wieder instandzusetzen, ist Syrien beteiligt.

Das Straßennetz ist trotz der rasch zunehmenden Motorisierung noch weitmaschig. Ausreichende, asphaltierte oder gepflasterte Hauptstraßen gibt es im westlichen Landesteil, vor allem an der Küste und um Damaskus, Homs und Aleppo. Der Ausbau der Straßen, besonders der Fernverbindungen, wird vorrangig gefördert. Eine 550 km lange Straße von Damaskus über Aleppo in den Nordosten des Landes, die auch das Gebiet des Euphratdammprojektes erschließt, befindet sich im Bau.

Neben den bestehenden Fernleitungen für Erdölprodukte (von der Raffinerie in Homs nach Damaskus, Lattakia und Aleppo) wurde Mitte 1968 eine 650 km lange Rohrfernleitung zum Transport des bei Karatschuk (Nordostregion) geförderten Erdöls in Betrieb genommen. Sie führt über die Erdölraffinerie Homs, die künftig einheimisches Erdöl verarbeitet, zum neuen Mittelmeerhafen Tartus. Über syrisches Gebiet führen außerdem irakische Erdölfernleitungen zu

den Häfen Banias und Tripoli (Libanon) sowie eine saudiarabische (Trans-Arabian Pipeline/Tapline) nach Sidon (Libanon). Die Leitung nach Sidon quert das seit 1967 israelisch besetzte Gebiet der Golanhöhen. Sie ist trotz der Kampfhandlungen und mehrerer Anschläge weiterhin in Betrieb. Die Durchfuhrabgaben für das ausländische Erdöl sind wichtige Deviseneinnahmen des Staates. Infolge von Forderungen nach höheren Abgaben kam es in den vergangenen Jahren mehrfach zu Unterbrechungen in den Leitungstransporten.

Wichtigste Häfen des Landes sind Lattakia, Tartus und Banijas. Bis nach der Auflösung der Zoll- und Wirtschaftsunion mit Libanon (1950) diente Beirut als Hauptumschlagplatz für den syrischen Außenhandel. Seither ist mit bedeutendem Aufwand der von Natur aus wenig begünstigte Hafen Lattakia ausgebaut und der Warenumsatz nach dort umgeleitet worden. Für den Umschlag von Massengütern (Erdöl und Phosphate) wurde der Hafen Banijas ausgebaut und bei Tartus, dem Endpunkt der seit einem Jahr in Betrieb befindlichen syrischen Erdölleitung, ein neuer Hafen errichtet, Hauptumschlagplatz für Stückgut ist der Hafen von Lattakia. Trotz steigendem Außenhandel verfügt das Land bisher über keine Handelsflotte, von einigen kleinen, im Küstenverkehr tätigen Motorschiffen abgesehen (JM 1968: 3 Einheiten mit zusammen 728 BRT). Die staatliche Gesellschaft "Organisme Syrien de Transport Maritime" plant den Ankauf einer Reihe größerer Handelsschiffe.

Die nationale Fluggesellschaft "Syrian Arab Airlines" unterhält neben ihrem Inlandsdienst regelmäßige Linienverbindungen mit Städten des Nahen Ostens, nach London und Karatschi. Der Anfang 1969 fertiggestellte neue Flughafen von Damaskus ist der größte Vorderasiens. Er soll die syrische Hauptstadt zu einem Knotenpunkt des internationalen Luftverkehrs machen und eine Konkurrenz für den Flughafen Beirut werden. Syrien versucht, u. a. durch administrativen Druck (Überflugverbote für ausländische Gesellschaften), den Verkehr nach Damaskus umzulenken. Infolge häufiger Ein- und Durchreiseperrern sowie wegen der Lage im Nahostkonflikt sind die Voraussetzungen hierfür gegenwärtig nicht günstig. Z. Z. wird Damaskus von über 20 ausländischen Fluggesellschaften, darunter der Lufthansa, im regelmäßigen Linienverkehr bedient. Unter den für den Inlandsverkehr ausgebauten Flughäfen Aleppo, Al Kamischli und Dair as Saur, besitzt nur Aleppo größere Bedeutung.

Das Nachrichtenwesen wird ausgebaut und modernisiert. Damaskus, Aleppo, Homs und Lattakia verfügen bereits über automatische Fernsprechnetze. Neue Anlagen sind auch in Dair as-Saur, Al Kamischli und Zabadany geplant. Rundfunk und Fernsehen sind staatliche Einrichtungen. Hörfunksendungen erfolgen über sieben Mittel- und sechs Kurzwellensender; im In-

landsdienst auf Arabisch, Englisch und Französisch. Sendungen für das Ausland gibt es in deutscher, hebräischer, serbokroatischer, portugiesischer, spanischer und türkischer Sprache. Ein Fernsehprogramm wird seit 1960 ausgestrahlt. 1967 waren zwei Sendestationen im Betrieb.

Fremdenverkehr

Relativ günstige Klimaverhältnisse, Sehenswürdigkeiten aus dem Altertum und dem Mittelalter wie Palmyra und Ugarit, ferner Seebäder am Mittelmeer und Kurorte mit Mineralquellen sind Voraussetzungen für einen entwicklungsfähigen Fremdenverkehr. Ursachen für den bisher noch wenig bedeutenden Ausländertourismus liegen in unzureichenden Verkehrsverbindungen und mangelnder Auslandswerbung sowie im Mangel an komfortablen Beherbergungsmöglichkeiten. Ein großer Teil der ins Land einreisenden Ausländer sind auf der Durchreise bzw. Tagesausflügler aus Libanon oder Jordanien. Die Besucher aus den arabischen Ländern kommen meist aus geschäftlichen oder familiären Gründen ins Land. Infolge politischer Spannungen (Grenz- und Einreisesperren) weisen die Besucherzahlen, bes. die von Arabern, in den letzten Jahren starke Schwankungen auf.

Insgesamt hatte Syrien 1965 16 000 Fremdenbetten, von denen sich über 7 000 in Damaskus befanden. Der geplante Ausbau des Gastgewerbes soll steigende Deviseneinnahmen bringen. In einigen größeren Städten sind in Zusammenarbeit mit ausländischen Kapitalanlegern Hotels internationalen Standards geplant. Eine Zunahme des Fremdenverkehrs wurde von der Fertigstellung des Großflughafens Damaskus erwartet, der zu einer Drehscheibe der Flugtouristik in Vorderasien werden soll. Diese Erwartungen sind vorerst, infolge der fortbestehenden politischen Krise, enttäuscht worden (Nähe der israelisch-arabischen Demarkationslinien; fehlender Zugang zu den heiligen Stätten Jerusalems für Reisende aus Syrien).

Geld und Kredit

Währungseinheit ist das Syrische Pfund (1 syri = 100 Piastres). Es ist frei konvertierbar und von keiner internationalen Leitwährung oder Währungszone abhängig. Im Mai 1963 ist eine Devisenkontrolle eingeführt worden. Verschiedene ausländische Währungen werden laufend amtlich notiert. Die Zuteilung von Devisen zur Bezahlung von Einfuhrgütern erfolgt durch die Zentralbank, der jede fremde Valuta zum Kauf angeboten werden muß. Die Kurse des Anfang 1964 eingeführten Frei- oder Parallelmarktes im Devisenhandel, über den gegenwärtig 75 % der Einfuhren finanziert werden, sind inzwischen soweit angestiegen, daß sie kaum mehr manipuliert erscheinen. Dieser Markt wird durch

Deviseneinnahmen gestützt, die zu einem günstigeren als dem offiziellen Kurs abgerechnet werden (insbesondere aus dem Fremdenverkehr und der Ausfuhr in arabische Länder). Der Unterschied zum offiziellen Kurs beträgt etwa 10 %. Syrisches Geld kann bis zur Höhe von 100 syri frei eingeführt werden; Mehrbeträge sind an der Grenze zu deponieren.

Zentralbank ist die 1956 gegründete Staatsbank (Banque Centrale de Syrie); sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe. Bis dahin war die in französischem Besitz befindliche "Banque de Syrie et du Liban" als Notenbank tätig. Die nach der Verstaatlichung des Geld- und Kreditwesens (1963) verbliebenen Geschäftsbanken wurden Anfang 1967 zur Handelsbank (Banque Commerciale de Syrie) zusammengefaßt. Daneben bestehen Kreditinstitute für die Landwirtschaft und die Industrie, für den Wohnungsbau, die Förderung des Fremdenverkehrs sowie für die Gewährung von privaten Darlehen. Die Handelsbank, zuständig für die Abwicklung von Geschäften im Innen- und Außenhandel, plant die Eröffnung mehrerer Zweigstellen im Ausland. Im Kreditgeschäft zeigt sich in den letzten Jahren eine Verschiebung zugunsten der öffentlichen Kredite; Ursache dafür war die Verstaatlichung von zahlreichen Privatunternehmen in allen Wirtschaftsbereichen zwischen 1963 und 1965.

Öffentliche Finanzen

Der syrische Staatshaushalt besteht aus dem ordentlichen Haushalt, dem Entwicklungshaushalt und den Haushalten der autonomen öffentlichen Körperschaften (einschl. der Staatsbetriebe). Körperschaften, die Dienstleistungen für die Öffentlichkeit erbringen, aber ihre Ausgaben nicht durch eigene Einnahmen decken, erhalten Zuweisungen aus ordentlichen Haushaltsmitteln. Überschüsse werden ggf. an den Entwicklungs- oder den ordentlichen Haushalt abgeführt. Am Gesamtbudget war (1967) der ordentliche Haushalt mit 46 % und der Entwicklungshaushalt mit 32 % beteiligt.

Zu den wichtigsten Einnahmen des ordentlichen Haushalts gehören die Durchfuhrabgaben für das über syrisches Gebiet zum Mittelmeer beförderte irakische und saudiarabische Erdöl, ferner die (aufgrund der Verstaatlichungspolitik stark gestiegenen) Einnahmen der staatlichen Unternehmen, die Einkommen- und Vermögensteuern sowie die Stempelsteuern und Gebühren. Die von Kuwait, Libyen und Saudi-Arabien infolge des Nahostkrieges 1967 gewährte finanzielle Unterstützung belief sich bisher auf rd. 14 Mill. US-\$. Bedeutende Ausgabenpositionen des ordentlichen Haushalts sind vor allem die Militäraufwendungen, auf die jährlich etwa 42 % der Ausgaben entfallen,

gefolgt vom Bildungswesen mit rd. 20 %. Da die Ausgaben in den letzten Jahren ständig höher als die Einnahmen waren, hat sich die Verschuldung der syrischen Regierung gegenüber der Zentralbank aufgrund der zunehmend beanspruchten Kredite stark erhöht. Sie stieg von 451 Mill. syrl Ende 1960 auf 1 175 Mill. syrl Mitte 1967. Die Regierung ist bemüht, das schnelle Wachstum der Budgets zu vermindern und dadurch einen Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben zu erreichen. Für 1968 zeigte sich ein überdurchschnittlicher Anstieg des Haushaltsvolumens, das durch einen starken Anstieg des Volkseinkommens (erstmals mehr als vier Mrd. syrl) begünstigt wurde. Das Gesamtbudget 1969 sah mit 980 Mill. syrl Ausgaben bei 729 Mill. syrl Einnahmen wieder einen hohen Ausgabenüberschuß vor, der durch ausländische Kredite oder Vorschüsse der Zentralbank gedeckt werden sollte. In diesem Budget sind die hohen Rüstungsausgaben nicht enthalten.

Preise und Löhne

Die Groß- und Einzelhandelspreise sind seit Mitte

der fünfziger Jahre relativ stabil geblieben. Geringe Preissteigerungen bei einigen Warengruppen wurden durch Preisrückgänge bei anderen Warengruppen größtenteils ausgeglichen, so daß sich die Lebenshaltungskosten in den letzten Jahren nur wenig erhöhten. Dieser relativen Preisstabilität stand ein ebenfalls nur geringer Anstieg der Löhne und Gehälter und ein stagnierendes Realeinkommen gegenüber. Ein großer Teil der Bevölkerung, vor allem in den ländlichen Gebieten, bezieht noch kein regelmäßiges Geldeinkommen. Die noch stark vertretene Subsistenzwirtschaft sichert den durchweg großen Familien oft nur das Existenzminimum. Auch Landarbeiter werden häufig ganz oder überwiegend mit Naturalien entlohnt. Für die meisten Berufstätigen im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich sind Mindestlöhne bzw. -gehälter staatlich festgesetzt, die regional unterschiedlich hoch liegen und nach Gewerbe- und Berufsgruppen sowie der Berufsausbildung der Beschäftigten differieren. Das Durchschnittseinkommen der Arbeiter liegt bei etwa 130 bis 140 syrl. Industriearbeiter verdienen täglich etwa 4 bis 5 syrl.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat \ Station Lage Seehöhe	Lattakia 36°N 36°O 61 m	Tartus 35°N 36°O 10 m	Aleppo 36°N 37°O 380 m	Homs 35°N 36°O 500 m	Damaskus 33°N 36°O 720 m	Dair As Saur 35°N 40°O 213 m	Tadmor 35°N 38°O 400 m
------------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	------------------------------	----------------------------	--------------------------------	------------------------------------	------------------------------

	Lufttemperatur °C, Monatsmittel						
Januar	10,5	12,1	6,3	7,0	7,2	7,1	7,5
Juli	25,8	25,0	28,3	26,1	26,7	32,7	29,5
Jahr	18,7	19,7	17,6	16,8	17,6	20,1	19,1

	Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima						
Januar	13,8	16,6	10,3	10,1	11,4	12,2	12,8
Juli	29,5	31,5	35,4	30,5	35,5	40,5	37,9
Jahr	23,1	26,0	23,9	22,1	24,4	27,3	26,3

	Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)						
Januar	156/13	158/13	97/12	55/8	38/9	41/7	26/5
Juli	3/1	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-
Jahr	785/65	809/66	396/59	374/49	165/37	167/33	108/30

	Extreme Klimadaten: Absolute Temperatur-Maxima (°C)						
August	42,7	36,0	47,0 ^{VI}	41,2	45,0	45,5 ^{VII}	47,0

→ Römische Zahlenzeichen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1965	1966	1967	1968
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	185 180				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	4 565	5 261	5 413	5 570	5 738
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	25	28	29	30	31
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,9	2,9	2,9	2,9	3,0

1) Volkszählungsergebnis vom 20. September. - 2) Einschl. Palästinaflüchtlinge.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	Bevölkerung			Einwohner je qkm	
	1967	1960 ¹⁾	1966 ²⁾	1967 ²⁾	1960 ¹⁾	1967 ²⁾
	qkm	1 000			Anzahl	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Mohafazat) 3)						
Idlib (Idleb)	5 933	333	402	416	56	70
Aleppo (Haleb)	16 142	957	1 263	1 226	59	76
Ar Rakka (Rakka)	22 000	178	138	141	8,1	6,4
Dair As Saur	33 060	221	304	312	6,7	9,4
Al Hasaka (Hasetché)	23 371	353	261	283	15,1	12,1
Suwaïda	5 550	100	170	173	18	31
Dara	3 790	168	222	229	44	60
Quneitra	1 710		148	153	.	89
Damaskus (Dimaschk)	18 227	1 003	1 089	1 061	55	58
Homs	42 226	401	569	570	9,5	13,5
Hama	8 844	325	480	494	37	56
Tartus	1 890		320	331	.	175
Lattakia	2 437	527	395	408	216	167
Registrierte Palästinaflüchtlinge						
Geborene ⁴⁾	1 000	127	146	152	157	163 ^{a)}
Gestorbene	auf 1 000 der Bev.	32,4 ^{b)}	29,3	33,1	32,4	33,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr 4)	auf 1 000 der Bev.	6,0 ^{b)}	4,5	4,6	4,5	4,6
	auf 1 000 Lebendgeborene	31,3	31,4 ^{c)}	22,3	28,2	.
Bevölkerung nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	2 111	46,2	1 113	2 527	47,8	1 306
unter 5	890	19,5	465	995	18,8	500
5 - 15	1 222	26,8	648	1 532	29,0	806
15 - 65	2 234	48,9	1 118	2 527	47,8	1 275
15 - 20	379	8,3	191	506	9,6	265
20 - 25	337	7,4	166	369	7,0	185
25 - 35	605	13,3	301	640	12,1	309
35 - 45	410	9,0	213	502	9,5	259
45 - 55	290	6,4	143	298	5,6	157
55 - 65	213	4,7	104	212	4,0	100
65 und älter	220	4,8	113	230	4,4	111
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 685	36,9	868	817		
in Landgemeinden	2 668	58,4	1 367	1 302		
Nomaden	212	4,6	109	102		

1) Volkszählungsergebnis vom 20. September. - 2) JE. Die Zahlenangaben beruhen auf Fortschreibungen des Personenstandsregisters. - 3) Die Provinzen sind nach ihren Hauptstädten benannt. - 4) Ohne Lebendgeborene, die vor der Registrierung gestorben sind sowie ohne Palästinaflüchtlinge und Nomaden.

a) Ohne Flüchtlinge aus dem israelisch besetzten Golan-Gebiet (Provinz Quneitra). - b) Ohne Palästinaflüchtlinge und Nomaden. - c) 1963.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Damaskus, Hauptstadt	1 000	491	563	600	618	584
Aleppo	1 000	483	547	563	579	528
Homs	1 000	158	182	190	199	190
Hama	1 000	113	132	136	143	148
Lattakia	1 000	66	78	82	86	87
Dair As Saur	1 000	58	63	64	67	72
Bevölkerung nach der Volkszugehörigkeit						
Araber	% der Bevölkerung	87,9	.	.	.	.
Kurden	% der Bevölkerung	6,3	.	.	.	.
Armenier	% der Bevölkerung	2,8	.	.	.	.
Turkmenen	% der Bevölkerung	0,6	.	.	.	.
Tscherkessen	% der Bevölkerung	0,5	.	.	.	.
Andere oder unbekannt	% der Bevölkerung	2,0 ^{a)}	.	.	.	.
		1957 ¹⁾	1960 ²⁾	1965	1966	1967
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Mohammedaner	% der Bevölkerung	73,3	91,6 ^{b)}	79,7	.	.
Sunniten	% der Bevölkerung	71,9	.	.	.	.
Ismailiten	% der Bevölkerung	1,0	.	.	.	.
Schiiten	% der Bevölkerung	0,4	.	.	.	.
Christen	% der Bevölkerung	11,9	8,3	9,8	.	.
Griechisch-Orthodoxe	% der Bevölkerung	4,4	.	3,3	.	.
Armenische Kirche	% der Bevölkerung	2,7	.	2,1	.	.
Syrische Kirche 3)	% der Bevölkerung	1,5	.	1,9	.	.
Griechisch-Unierte 4)	% der Bevölkerung	1,5	.	1,2	.	.
Syrische Katholiken 4)	% der Bevölkerung	0,6	.	0,4	.	.
Armenisch-Unierte	% der Bevölkerung	0,5	.	0,4	.	.
Maroniten	% der Bevölkerung	0,4	.	0,3	.	.
Protestanten	% der Bevölkerung	0,3	.	0,2	.	.
Juden	% der Bevölkerung	0,8	0,1	0,1	.	.
Alauten (Alawiten, Nusairi)	% der Bevölkerung	10,5	.	7,7	.	.
Drusen ⁵⁾	% der Bevölkerung	3,1	.	2,2	.	.
Andere ⁵⁾	% der Bevölkerung	0,4	.	0,5	.	.
		1960	1962	1963	1966	1967
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	78	82	82	82	87
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	4 911	5 583	5 914	6 111	6 206
Ärzte	Anzahl	985	966	978	.	1 403
Einwohner je Arzt	Anzahl	4 697	5 071	5 154	.	4 030
Zahnärzte	Anzahl	219	288	292	.	345
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	21 128	17 010	17 264	.	16 388
Apotheker	Anzahl	350	341	348	.	422 ^{c)}
Krankenschwestern	Anzahl	685	859	698	.	483 ^{c)}
Hebammen	Anzahl	299	269	290	.	223 ^{c)}
		1960	1964	1965	1966	1967
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neu-erkrankungen 6)						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	-	3	2	1	277
Typhus abdominalis	Anzahl	951	65	51	40	183
Ruhr	Anzahl	-	102	5	18	105
Diphtherie	Anzahl	204	235	129	56	40
Keuchhusten	Anzahl	533	686	238	537	690
Meningokokken-Infektion	Anzahl	38	14	10	8	31
Tetanus	Anzahl	29	24	7	17	11
Kinderlähmung	Anzahl	53	65	47	42	38
Masern	Anzahl	972	298	421	406	1 152
Malaria	Anzahl	93	298	998	797	27

1) J.E. Ohne Nomaden, Teilnomadenstämme und Palästinaflüchtlinge. - 2) Volkszählungsergebnis; ohne Nomaden. - 3) Jakobiten (syrische Monophysiten. - 4) Melchiten und Syriener; ähnlich den Maroniten mit der röm.-kath. Kirche verbunden. - 5) Darunter Lateiner (röm.-kath.), Nestorianer ("Assyrer"), Chaldäer, Jesiden und sonstige, z. T. christliche, Splittergruppen. - 6) 1967: 1. Halbjahr.

a) Darunter Chaldäer, Türken, Zigeuner, Perser und Juden. - b) Einschl. Drusen und Alauten. - c) Mit Diplom.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Sterbefälle nach Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	97	136	115	119	113
Masern	Anzahl	156	122	314	136	235
Bösartige Neubildungen 1)	Anzahl	422	581	565	562	514
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	Anzahl	72	362	395	421	492
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen 2)	Anzahl	-	1 620	1 208	976	790
Lungenentzündung 2)	Anzahl	784	1 017	1 121	802	1 015
Bronchitis	Anzahl	896	329	314	322	368
Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten 3)	Anzahl	2 548	978	1 756	1 591	1 315
Nephritis und Nephrose	Anzahl	246	228	200	217	180
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	3 261	4 575	4 433	4 647	4 875
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	313	467	538	581	639
Berufsbildende Schulen	Anzahl	28	38	28	26	26
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	10	9	10	21	22
Hochschulen 4)	Anzahl	1	2	2	2	2
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	13 292	19 639	18 431	19 542	20 658
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	3 166	4 747	6 026	7 659	7 029
Berufsbildende Schulen	Anzahl	547	737	623	688	509
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	203	226	320	586	347
Hochschulen	Anzahl	.	.	.	.	.
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	424,1	628,4	665,8	705,9	742,7
Mittel- und höhere Schulen	1 000	69,6	137,6	161,6	166,1	202,0
Berufsbildende Schulen	Anzahl	6 248	10 532	7 454	6 173	5 256
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 599	4 249	6 346	7 038	7 464
Hochschulen 4)5)	Anzahl	10 126	31 160	33 870	32 680	31 644
Schreib- und Lesekurse für Analphabeten						
Klassen	Anzahl	84 ^{a)}	187	154	166	123
Lehrkräfte	Anzahl	174 ^{a)}	371	311	293	222
Schüler	Anzahl	2 815 ^{a)}	5 774	5 051	2 746	3 284
Sonstige Erwachsenenbildung						
Lehranstalten	Anzahl	19 ^{a)}	31	16	35	32
Lehrkräfte	Anzahl	166 ^{a)}	228	154	170	189
Teilnehmer	Anzahl	4 628 ^{a)}	6 479	4 226	5 023	4 300

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Personen im Alter von 4 Wochen und darüber. - 3) Entzündliche Darmkrankheiten nur bei Personen im Alter von 4 Wochen und darüber. - 4) Davon die Universität Damaskus mit (1966/67) 27 370 Studierenden und die Universität Aleppo mit 4 274 Studierenden. - 5) Studierende nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen) 1967: Geisteswissenschaften 10 277 (2 829), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 10 974 (1 685), Naturwissenschaften 1 968 (364), Ingenieurwissenschaften 1 240 (93), Medizin einschl. Krankenpflege und Hebammenausbildung 1 285 (435), Landwirtschaft 484 (10).

a) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960				
		insgesamt	männlich		weiblich	
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen 1)						
15 Jahre und älter	% der Altersgruppe	70,5		53,3		87,9
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	% der Altersgruppe	49,4		31,4		69,3
15 - 20	% der Altersgruppe	53,2		32,9		73,6
20 - 25	% der Altersgruppe	59,1		36,4		81,0
25 - 35	% der Altersgruppe	68,7		49,1		88,1
35 - 45	% der Altersgruppe	73,5		56,6		91,7
45 - 55	% der Altersgruppe	81,8		68,4		94,7
55 - 65	% der Altersgruppe	85,7		74,4		96,6
65 und älter	% der Altersgruppe	87,8		78,0		98,4
		1960	1963	1964	1965	1966
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 12 Jahre	% der Altersgruppe	43	48	49	45	.
12 bis 18 Jahre	% der Altersgruppe	20	29	34	38	.
		1956	1961	1964	1965	1966
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 2)						
Gesamtausgaben	Mill. syrl	52,7	122,1	158,1		
Laufende Ausgaben	Mill. syrl	51,6	105,0	139,7	126,9	159,5 ^{a)}
Investitionen	Mill. syrl	1,1	17,1	18,4	.	.
Anteil am Nettoinlandsprodukt	%	2,3	5,2	.	.	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 3)						
Vor- und Grundschulen	%	50,9	37,2	.	.	.
Mittel- und höhere Schulen	%	16,4	13,6	.	.	.
Berufsbildende Schulen	%	3,5	5,5	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	%	2,6	2,0	.	.	.
Hochschulen	%	12,7	23,8	.	.	.
Andere Bildungseinrichtungen	%	-	9,8	.	.	.
Verwaltungsausgaben ⁴⁾	%	11,7	.	.	.	.
Sonstige laufende Ausgaben	%	2,2	8,1 ^{b)}	.	.	.
		1960 ⁵⁾	1963	1964	1965	1966 ⁶⁾
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen	1 000	1 101	1 245	1 265	1 424	1 452
männlich	1 000	990	1 047	1 037	1 113	1 128
weiblich	1 000	111	198	227	311	324
Nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	318	.	473	514	469
Mithelfende Familienangehörige 7)	1 000	136	.	292	405	426
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	527	.	356	402	468
Unbestimmt	1 000	120	.	144	103	89

1) Nur syrische Araber; ohne Ausländer. - 2) 1956 und 1964 bis 1966 nur Ausgaben des Erziehungsministeriums. - 3) 1961 einschl. Investitionen. - 4) 1961 sind die Verwaltungsausgaben in den Zahlen für die einzelnen Bildungseinrichtungen anteilmäßig enthalten. - 5) Volkszählungsergebnis vom 20. September; ohne 211 670 Beduinen. - 6) November. - 7) Einschl. unbezahlter Lehrlinge.

a) 1967: 155,5 Mill. syrl. - b) Einschl. Stipendien und Beihilfen für Schüler und Studenten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1963	1964	1965	1966 ²⁾
Nach Wirtschafts- bereichen						
Land- und Forstwirt- schaft, Jagd und Fischerei	1 000	514	564	636	791	827
Produzierendes Gewerbe	1 000	181	269	242	265	245
Energie- und Wasser- wirtschaft	1 000	7	6	6	10	6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	4	7	8	12	2
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	117	163	156	165	163
Baugewerbe	1 000	53	92	72	79	74
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	85	141	138	140	140
Verkehr und Nach- richtenübermitt- lung	1 000	37	48	43	42	37
Sonstige Dienst- leistungen	1 000	133	187	186	169	177
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	152	37	19	17	26
Anteil der Erwerbsperso- nen an der Gesamtbevöl- kerung	%	25,3	24,6	25,3	26,4	26,3
männliche Bevölkerung	%	44,3	40,8	40,7	40,3	39,8
weibliche Bevölkerung	%	5,2	7,9	9,3	11,9	12,0
Erwerbstätige ³⁾⁴⁾	D 1 000	1 086 ^{a)}	1 112	1 121	1 322	1 371
Arbeitslose ⁴⁾	D 1 000	108 ^{a)}	132	144	104	80
		1962	1964	1965	1966	1967
Syrischer Gewerkschafts- bund						
Einzelgewerkschaften	Anzahl	175	181	175	193	198
Mitglieder	Anzahl	61 412	70 035	79 639	99 201	99 449
		1960	1964	1965	1966	1967
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	12 566	12 762	11 953	11 542	11 542
Ackerland (bebaute Fläche)	1 000 ha	3 480	3 250	3 348	3 127	6 130 ^{b)}
Bewässerte Fläche	1 000 ha	527	489	522	507	.
Brachland	1 000 ha	2 534	3 404	2 993	3 003	.
Weiden	1 000 ha	6 552	6 108	5 612	5 412	5 412
Wald ⁵⁾	1 000 ha	433	450	496	476	477
Sonstige Fläche	1 000 ha	5 450	5 306	6 191	6 533	6 499
Landwirtschaft						
Düngemittelverbrauch ⁶⁾						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	4,4	8,6	12,1	12,8	9,7 ^{c)}
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,4	4,4	4,3	4,4	4,8 ^{d)}
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	0,1	1,8	0,2	0,2	0,4 ^{e)}
Maschinenbestand						
Schlepper ⁷⁾	Anzahl	4 754	7 274	7 675	7 424	7 204
Mähdrescher	Anzahl	1 031	1 603	1 395	1 382	1 324
Melkmaschinen	Anzahl	.	81	74	89	89

1) Volkszählungsergebnis vom 20. September; ohne 211 670 Beduinen. - 2) November. - 3) Nur Personen im Alter von 12 Jahren und darüber. - 4) Stichprobenerhebung über die Arbeitskräfte. Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten errechnet. - 5) Einschl. Buschwald (Macchie). - 6) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 7) 1960: nur in der Landwirtschaft eingesetzte Zugmaschinen.

a) 1961. - b) Einschl. Brachland. - c) 1968: 16 900 t. - d) 1968: 5 500 t. - e) 1968: 1 200 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Getreideernte insgesamt 1)	1 000 t	749	1 788	1 784	785	1 687
Getreidemenge je Einwohner	kg	164	350	339	145	303
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	555	1 100	1 044	559	1 049 ^{a)}
	dz/ha	3,6	7,5	8,6	6,5	8,7 ^{b)}
Gerste	1 000 t	156	637	690	203	590 ^{b)}
	dz/ha	2,1	8,3	10,1	6,0	9,1
Mais	1 000 t	7	6	6	8	9
Hirse	1 000 t	31	45	44	15	39
	dz/ha	6,0	8,9	9,6	5,3	10,0
Kartoffeln	1 000 t	28	48	49	41	40
	dz/ha	107	99	111	91	112
Zuckerrüben	1 000 t	122	171	171	189	154
Zwiebeln, trocken	1 000 t	32	34	32	32	44
Knoblauch	1 000 t	2,3	4,8	6,7	7,2	4,4
Tomaten	1 000 t	75	153	135	126	162
Saubohnen, trocken	1 000 t	5	12	12	13	14
Kichererbsen	1 000 t	3	29	46	16	64 ^{c)}
Linzen	1 000 t	10	90	66	22	84 ^{c)}
Äpfel	1 000 t	9	25	21	26	28
Granatäpfel	1 000 t	6	11	10	12	13
Pflaumen	1 000 t	2,0	3,3	2,4	3,3	7,2
Kirschen	1 000 t	1,2	1,3	1,3	1,7	1,4
Pfirsiche	1 000 t	1,2	4,4	4,5	4,9	6,3
Aprikosen	1 000 t	18	29	9	15	22
Weintrauben	1 000 t	198	230	206	202	213
Orangen und Mandarinen	1 000 t	5	4	4	5	5
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	1	2	2	3	3
Feigen	1 000 t	30	53	68	54	52
Oliven	1 000 t	53	123	66	117	113
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	2,5	7,2	4,5	5,3	10,5 ^{d)}
Baumwollsaamen	1 000 t	167	288	292	241	207
Rohtabak	1 000 t	6	11	12	10	6
Sesamsaat	1 000 t	3,7	6,5	4,9	5,7	9,3 ^{e)}
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	111	176	178	141	127 ^{e)}
Viehbestand						
Pferde	1 000	63	67	70	67	62
Maultiere	1 000	67	65	65	66	63
Esel	1 000	189	200	190	199	241
Rinder	1 000	453	463	506	525	466 ^{f)}
Kühe	1 000	250	252	274	293	253
Büffel	1 000	2,4	1,5	1,3	1,8	1,3
Kamele	1 000	25	11	8	7	10
Schweine	1 000	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
Schafe	1 000	3 649	4 753	5 373	5 682	5 735
Ziegen	1 000	660	800	877	910	827
Geflügel	1 000 St	2 860	4 675	4 090	4 599	3 734
Bienenvölker	1 000	58	78	87	83	83
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Beschaute Schlachtungen						
Kühe	1 000	13,3	23,1	23,3	24,5	29,4
Kälber	1 000	9,0	21,0	19,5	18,4	15,8
Schafe	1 000	789	663	698	690	671
Lämmer	1 000	240	493	514	776	519
Ziegen	1 000	82	56	61	77	73
Ziegenlämmer	1 000	38	35	37	41	34
Kamele	1 000	19,3	7,8	7,6	6,7	9,1
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	.	9	9	9	9
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	26	50	51	52	53
Geflügelfleisch	1 000 t	.	28	27	28	29
Milch	1 000 t	133	539	600	604	518
Hühnereier	Mill. St	147	293	306	222	212
Honig	t	74	210	233	169	237

1) Weizen, Gerste, Mais und Hirse.

a) 1968: 600 000 t. - b) 1968: 512 000 t. - c) 1968: 50 000 t. - d) 1968: 246 000 t. - e) 1968: 154 000 t. - f) 1968: 460 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Wolle, gewaschen	1 000 t	3,9	5,6	6,6	5,6	6,7
Ziegenhaar	t	361	519	490	506	393
Seidenkokons	t	507	390	281	281	281
		1955	1960	1965	1966	1967
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	26	80	.	.	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	1	2	.	.	.
Laubholz	1 000 cbm	25	78	.	.	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	3	30	.	.	.
Brennholz	1 000 cbm	23	50	.	.	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	.	.	0,5	0,6	.
		1960	1964	1965	1966	1967
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	42	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Anzahl	26 493	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	179,3	209,1	228,3	226,0	.
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	6,8	6,3	9,6	8,9	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	4,0	6,6	10,7	2,7	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	116,1	145,2	150,3	152,0	.
Baugewerbe	1 000	52,4	51,0	57,7	62,4	.
Index der industriellen Produktion 2)	1962 = 100	86	118	129	134	141
Elektrizitätserzeugung	1962 = 100	79	114	121	131	135
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1962 = 100	185	98	110	83	110
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie	1962 = 100	88	122	139	138	106
Getränkeindustrie	1962 = 100	76	104	86	89	87
Tabakverarbeitung	1962 = 100	88	112	100	102	103
Spinn- und Textilindustrie	1962 = 100	83	128	148	158	184
Papierindustrie	1962 = 100	182	93	87	107	113
Gummiverarbeitung	1962 = 100	73	133	135	137	96
Chemische Industrie	1962 = 100	86	102	66	64	74
Verarbeitung von Steinen und Erden	1962 = 100	84	98	110	106	109
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	368	574	616	658	676
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	232	379	404	434	444
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	119	208	243	241	254
in Werken für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	76	148	168	165	170
Verbrauch von elektrischem Strom						
nach Verbrauchsarten	Mill. kWh	333	499	536	563	587
Beleuchtung und Haushalte	Mill. kWh	118	178	197	206	221
Industrie	Mill. kWh	210	319	337	355	365
Straßenbahnen	Mill. kWh	5	2	2	2	1

1) Ohne Tabakverarbeitung. - 2) Originalbasis 1956 = 100.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinsalz	1 000 t	9,8	16,0	21,1	11,8	19,6
Naturasphalt	1 000 t	21,5	10,4	10,8	13,6	12,7
Erdöl	1 000 t	-	-	-	-	1 000 a)
Verarbeitende Industrie						
Flüssiggas	1 000 t	1	9	9	10	6 b)
Motorenbenzin	1 000 t	126	159	157	167	81 a)
Leuchtöl (Kerosin)	1 000 t	89	105	136	144	88 a)
Heizöl, leicht	1 000 t	175	329	273	281	121 a)
Heizöl, schwer	1 000 t	276	360	394	419	227 a)
Bitumen	1 000 t	17	28	29	31	17 a)
Zement	1 000 t	488	634	674	682	688 c)
Seife	1 000 t	25,0	26,6	12,0	11,3	13,9
Glas	1 000 t	15,3	9,2	15,0	11,0	12,8
Gummischuhe	1 000 Paar	1 700	3 081	3 133	3 189	2 225
Baumwollgarn	1 000 t	9,7	18,1	18,4	18,1	19,4
Wollgarn	t	320	278	378	710	883
Seidengarn	1 000 t	3,0	2,8	3,1	3,7	3,2
Baumwoll- und Seiden- erzeugnisse	1 000 t	25,0	31,6	36,0	39,8	37,8
Makkaroni	1 000 t	2,1	2,5	2,6	2,5	2,9
Zucker	1 000 t	69,6	78,3	94,2	91,6	71,3
Käse	1 000 t	4,2	28,4	30,9	32,4	29,0
Oliveneröl	1 000 t	10,1	25,5	13,6	24,6	24,2
Andere Pflanzenöle	1 000 t	15,1	26,9	35,1	29,5	15,3
Margarine	1 000 t	3,0	4,4	4,6	5,8	3,9
Bier	1 000 hl	18,3	26,6	21,9	22,6	21,0
Arrak	1 000 hl	2,0	4,9	5,8	5,6	4,5
Zigaretten	Mill. St	2 241	2 897	2 648	2 626	2 527
Rauchtabak	t	1 115	1 407	1 204	1 280	1 464
Tombak 1)	t	150	166	143	153	123
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen in Städten	Anzahl	859 654 d)	.	.	.	.
in Landgemeinden	Anzahl	306 896 d)	.	.	.	.
Baugenehmigungen für Hochbauten	Anzahl	552 758 d)	.	.	.	.
Feste Wohnbauten	Anzahl	4 678	7 229	7 257	8 186	6 621
Einfache Wohnbauten	Anzahl	1 211	3 676	2 791	2 674	1 690
Geschäftsbauten	Anzahl	598	706	435	518	397
Industriebauten	Anzahl	54	54	36	34	36
Feste Wohnbauten	1 000 qm Nutzfläche	997,3	118,2	853,9	1 083,8	945,3
Einfache Wohnbauten	1 000 qm Nutzfläche	.	193,9	159,7	156,1	92,8
Geschäftsbauten	1 000 qm Nutzfläche	151,1	161,7	68,5	118,7	72,9
Industriebauten	1 000 qm Nutzfläche	.	26,0	3,6	19,1	7,9
Wohnungen in Hochbauten	Anzahl	.	16 843	13 024	14 478	12 158
Feste Wohnbauten	Anzahl	8 275	12 686	10 166	11 685	10 433
Einfache Wohnbauten	Anzahl	.	4 157	2 858	2 793	1 725
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif) 2)	Mill. US-\$	224,7	212,1	288,4	264,1	302,9
Ausfuhr (fob) 2)	Mill. US-\$	93,3	167,8	173,1	154,8	176,2
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 131,4	- 44,3	- 115,3	- 109,3	- 126,7
Einfuhr 3) aus wichtigen Herstellungsländern	Mill. US-\$	78,0	61,2	74,2	77,1	78,5
EWG	Mill. US-\$	78,0	61,2	74,2	77,1	78,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	26,4	24,5	26,8	20,0	17,9
Italien	Mill. US-\$	13,6	12,0	20,1	29,7	25,7
Frankreich	Mill. US-\$	19,2	13,3	16,4	20,0	24,3
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	3,6	4,6	6,4	15,3	36,5
Sowjetunion	Mill. US-\$	7,3	6,7	21,4	27,6	28,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	32,1	14,5	22,7	9,5	20,6

1) Tabak für Wasserpfeifen. - 2) Ohne Gold. - 3) Einschl. Gold.

a) 1968. Für 1969 wird eine Förderung von rd. 4,5 Mill. t Rohöl erwartet. - b) 1. Halbjahr. - c) 1968 = 916 800 t. - d) 1961/62.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Ausfuhr¹⁾ nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	19,0	28,6	26,8	26,2	31,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	3,8	5,3	7,8	4,7	5,6
Italien	Mill. US-\$	3,9	10,6	4,8	5,8	14,1
Frankreich	Mill. US-\$	9,3	9,3	8,0	11,3	8,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	6,6	17,2	18,8	19,1	19,5
Libanon	Mill. US-\$	13,6	37,4	31,0	31,6	37,4
Japan	Mill. US-\$	2,3	0,8	7,7	11,1	11,5
Kuwait	Mill. US-\$	3,3	2,7	2,5	5,5	9,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	60,1	43,4	63,3	50,0	60,9
Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	17,5	21,4	45,9	24,7	34,2
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	15,6	24,5	29,5	23,9	32,0
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	33,9	26,0	30,1	17,5	22,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	18,5	13,8	22,5	36,3	28,9
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	19,1	16,0	22,3	31,5	36,8
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	10,8	11,9	10,6	15,3	18,6
Fahrzeuge	Mill. US-\$	10,4	5,1	6,1	10,0	10,5
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	16,8	56,3	45,6	46,0	60,1
Ölsaaten und Ölfrüchte	Mill. US-\$	3,0	3,4	3,0	1,4	1,9
Baumwolle	Mill. US-\$	48,4	74,5	90,8	68,1	66,9
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	1,0	7,6	6,5	6,7	8,4
Bekleidung	Mill. US-\$	7,3	3,6	2,9	3,3	3,8
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Syrien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	5 353	8 070	8 956	8 539	5 324
Ausfuhr (Syrien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	25 578	23 101	25 283	18 236	22 381
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 20 225	+ 15 031	+ 16 327	+ 9 697	+ 17 057
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Ölkuchen usw. aus Baumwollsaaten	1 000 US-\$	520	1 750	1 573	932	433
Baumwolle	1 000 US-\$	3 271	5 071	6 136	6 668	4 175
Kupferabfälle, Schrott	1 000 US-\$	-	16	13	76	134
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	542	1 656	2 523	1 590	2 745
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	924	1 100	2 070	977	43
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	2 949	2 618	2 628	1 109	1 751
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	6 813	2 868	3 672	2 944	3 504
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	1 655	4 093	2 405	2 415	1 370
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	2 400	1 220	1 584	1 527	4 858
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	311	218	297	273	314

1) Einschl. Gold.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Verkehr								
Eisenbahnverkehr								
Streckenlänge	JA	km		844	843	843	843	991
Normalspur	JA	km		543	543	543	543	691
Schmalspur	JA	km		301	300	300	300	300
Fahrzeugbestand								
Lokomotiven	JA	Anzahl		76	76	76	71	71
Personenwagen ¹⁾	JA	Anzahl		117	105	107	119	133
Güterwagen ²⁾	JA	Anzahl		1 579	1 639	1 636	1 626	1 626
Beförderungsleistung								
Persorenkilometer		Mill.		41,9	70,2	67,6	78,1	85,0
Nettotonnenkilometer		Mill.		107,2	87,7	84,7	95,3	122,0
Straßenverkehr								
Straßenlänge		km		7 610	9 192	9 286	9 621	.
asphaltiert		km		4 170	5 914	6 161	6 565	.
gepflastert		km		660	1 099	1 200	1 181	.
unbefestigt		km		2 780	2 179	1 925	1 875	.
Bestand an Kraftfahr- zeugen								
Personenkraftwagen	JA	1 000		12,9	27,0	28,1	29,5	30,0
Lastkraftwagen	JA	1 000		8,5	12,7	12,9	} 16,2	16,5
Omnibusse	JA	1 000		1,2	1,7	1,8		
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JA	Anzahl		3	5	5	5	5
				1960	1964	1965	1966	1967
Rohrfernleitungen								
Beförderungsleistung								
Durchfuhr ³⁾		Mill. t		45,5	61,9	64,5	63,9	.
irakisches Erdöl nach Baniyas		Mill. t		24,0	25,9	26,7	25,9	20,9
nach Tripoli (Libanon)		Mill. t		9,2	14,8	16,0	15,3	14,5
saudiarabisches Erdöl nach Sidon (Libanon)		Mill. t		12,3	21,2	21,8	22,7	9,5 ^{a)}
Inland ⁴⁾		1 000 t				1 858	1 860	838 ^{a)}
Erdöl		1 000 t		695	1 016	1 017	1 057	360 ^{a)}
Erdölprodukte		1 000 t		.	.	841	803	478 ^{a)}
Seeschifffahrt								
Verkehr über See mit dem Ausland								
Angekommene Schiffe		Anzahl		3 290 ^{b)}	2 974	2 849	2 756	2 439
		1 000 NRT		12 760 ^{b)}	13 406	13 175	12 920	10 451
Verladene Güter ⁵⁾		Mill. t		24,1 ^{b)}	27,1	26,8	25,4	20,9 ^{c)}
Gelöschte Güter		Mill. t		1,3 ^{b)}	1,0	1,1	1,5	1,6 ^{d)}
Verkehr im Hafen von Lattakia								
Angekommene Schiffe		Anzahl		1 749	1 649	1 647	1 664	1 526
		1 000 NRT		2 678	2 426	2 387	2 690	2 318
Verladene Güter		1 000 t		225	538	597	377	331
Gelöschte Güter		1 000 t		1 101	789	1 055	1 465	1 294

1) Einschl. Gepäck- und Triebwagen. - 2) Einschl. Tankwagen. - 3) Es handelt sich um folgende Rohrleitungen: Kirkuk/Irak - Baniyas/Syrien (490 km auf syrischem Gebiet); Kirkuk/Irak - Tripoli/Libanon (420 km auf syrischem Gebiet), beide im Besitz der Iraq Petroleum Company, ferner Dharan/Saudi-Arabien - Sidon/Libanon (130 km auf syrischem Gebiet) der Arabian American Oil Co. - 4) Lieferungen irakischen Erdöls an die Raffinerie in Homs. - 5) Einschl. des in Baniyas verladenen irakischen Erdöls (1967 = 20,6 Mill. t).

a) 1. Halbjahr. - b) Ohne Verkehr von und nach Ägypten (1960 Inland als Teil der V.A.R.). - c) 1968: 30,0 Mill. t. - d) 1. Halbjahr 1968: 0,6 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1964	1965	1966	1967
Luftverkehr						
Gelandete Flugzeuge	Anzahl	6 817	6 711	6 248	6 457	3 957
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	102	103	101	123	86
Aussteiger	1 000	101	99	96	119	77
Durchreisende	1 000	41	41	40	25	37
Fracht						
Empfang	t	1 088	536	480	1 077	600
Versand	t	1 301	1 400	1 272	1 107	713
Verkehrsleistungen ausgewählter Flughäfen						
Damaskus						
Gelandete Flugzeuge	Anzahl	5 227	4 762	4 536	4 610	3 203
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	87	73	74	97	78
Aussteiger	1 000	87	71	71	95	69
Durchreisende	1 000	37	36	35	21	35
Fracht						
Empfang	t	1 003	422	373	982	506
Versand	t	1 263	1 317	1 214	1 075	700
Aleppo						
Gelandete Flugzeuge	Anzahl	824	974	895	1 024	385
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	9	13	11	12	3
Aussteiger	1 000	9	13	11	11	3
Durchreisende	1 000	4	5	4	5	2
Fracht						
Empfang	t	63	70	73	65	83
Versand	t	27	50	29	11	5
Personenkilometer ¹⁾	Mill.	36 ^{a)}	57	117	135	93
Nettotonnenkilometer ¹⁾	Mill.	1,2 ^{a)}	1,6	0,3	3,7	1,1
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ²⁾	Mill.	27,3	31,7	38,1	32,7	35,9
Paketsendungen	1 000	88	110	98	112	93
Fernsprechanchlüsse	1 000	58	72	78	86	91
Rundfunkteilnehmer ³⁾						
Hörfunk	1 000	260	1 500	1 745	.	.
Fernsehen	1 000	1	45	65	100	.
		1962	1964	1965	1966	1967
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Ausländer	1 000	501,3	684,8	936,6	935,4	864,6
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	485,3	664,3	915,5	903,5	842,5
Luftweg	1 000	15,6	19,7	20,4	30,7	21,2
Seeweg	1 000	0,4	0,8	0,7	1,2	0,9
nach ausgewählten Herkunftsländern ⁴⁾						
Libanon	%	39,1	35,1	36,1	29,8	38,8
Jordanien	%	26,6	23,5	27,1	22,1	27,9
Türkei	%	4,1	7,1	3,1	5,8	8,8
Irak	%	4,7	4,7	6,1	8,5	5,7
Saudi-Arabien	%	2,3	2,1	2,3	2,7	3,1
Kuwait	%	1,1	1,9	1,8	2,4	1,2
Frankreich	%	1,3	1,7	2,2	2,7	1,2
Deutschland	%	2,4	2,3	2,0	2,1	0,8
Vereinigte Staaten	%	3,0	2,5	3,0	3,5	0,8
Großbritannien und Nordirland	%	1,6	1,5	2,0	2,0	0,6
Iran	%	1,1	1,3	1,1	0,6	0,6
Betten in Hotels	1 000	.	.	16,0	16,2	.
Fremdenübernachtungen	1 000	494,1	579,3	657,2	678,0	532,3

1) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Empfangsgeräte in Gebrauch. - 4) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsbürgerschaft, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden.

a) 1962.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969 ¹⁾
Geld und Kredit						
Währung	Livre syrienne (LS) <u>Syrisches Pfund (syrl)</u> = 100 Piastres (PS)					
Kurs New Yorker Notierung 2)	JE DM für 1 syrl	1,0920	1,0000	0,9900	1,0600	0,9600 ^{a)}
Freimarktkurs (Verkauf) 3)	JE US-\$ für 1 syrl	0,2600	0,2500	0,2475	0,2650	0,2400
	JE DM für 1 syrl	-	0,9615	0,9524	0,9524	0,9479
	JE US-\$ für 1 syrl	-	0,2404	0,2381	0,2381	0,2369
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	28	30	46 ^{b)}	.	.
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE Mill. syrl	514	1 031	1 304	1 403 ^{c)}	.
Bargeldumlauf je Einwohner	syrl	111	188	231	239 ^{b)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 5)	JE Mill. syrl	275	228	154	180 ^{d)}	.
Bankkredite an Private 5)	JE Mill. syrl	738	1 092	583	588 ^{d)}	.
Spar- und Termineinlagen	JE Mill. syrl	62	58	38	41 ^{d)}	.
Diskontsatz der Zentralbank 6)	JE % p. a.	3,5	5,0 ^{e)}	5,0	5,0	5,0
		1960	1964	1965	1966	1967
Öffentliche Finanzen ⁷⁾						
Ordentlicher Haushalt ⁸⁾						
Einnahmen	Mill. syrl	477,1	728,3	717,1	783,0	864,6 ^{f)}
Direkte Steuern und Abgaben	Mill. syrl	88,5	113,6	144,3	141,7	170,1
darunter:						
Einkommen- und Vermögensteuer 9)	Mill. syrl	43,9	61,6	85,7	83,7	117,4
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. syrl	13,0	22,0	28,5	26,0	21,4
Viehsteuer	Mill. syrl	7,1	11,5	14,5	15,5	15,4
Indirekte Steuern und Abgaben	Mill. syrl	191,6	246,5	240,1	244,7	225,8
darunter:						
Ausfuhrzölle	Mill. syrl	19,9	28,0	30,0	33,0	27,1
Tabaksteuer	Mill. syrl	35,0	36,0	40,0	41,0	36,1
Steuern auf landwirtschaftliche Erzeugnisse	Mill. syrl	23,3	48,0	40,0	36,0	30,7
Stempelsteuern und Gebühren	Mill. syrl	57,9	85,4	86,8	87,5	86,7
Erdöldurchfuhrabgaben	Mill. syrl	92,9	119,0	119,0	125,0	150,0
Außerordentliche Einkünfte 10)	Mill. syrl	21,9	133,7	96,4	154,2	206,6
Sonstige Einnahmen	Mill. syrl	24,1	30,2	30,5	29,9	25,4
Ausgaben	Mill. syrl	480,2	728,3	717,1	783,0	864,6 ^{f)}
darunter:						
Gesundheitsministerium	Mill. syrl	12,1	23,0	21,6	24,4	25,7
Bildungswesen	Mill. syrl	65,6	139,7	133,4	159,5	173,0
darunter:						
Erziehungsministerium	Mill. syrl	5,9	15,0	14,3	14,9	14,7
Land- und Grundschulen	Mill. syrl	35,3	72,4	70,7	78,5	85,1
Mittel- und höhere Schulen	Mill. syrl	14,7	34,5	34,1	44,3	51,5
Hochschulen und kulturelle Einrichtungen	Mill. syrl	8,0	13,2	10,4	16,6	17,6 ^{g)}

1) 30. Juni. - 2) Offizieller Kurs für Erlöse durch Ausfuhr wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie für sämtliche Devisenausgänge der Verwaltung und staatlicher Dienststellen. - 3) Für bestimmte Transaktionen im Warenverkehr, u. a. mit benachbarten Ländern sowie für nichtkommerzielle Zahlungen. - 4) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 5) Ab 1967 sind die Angaben aufgrund der verstärkten Verstaatlichung der Wirtschaft nicht mehr vergleichbar; ein großer Teil (ca. 50 %) dieser Beträge ist jetzt in anderen Positionen enthalten. - 6) Im Verkehr mit Handelsbanken. - 7) 1960 beginnt das Haushaltsjahr am 1. Juli und endet am 30. Juni des folgenden Jahres. Ab 1964 entsprechen die Haushaltsjahre den Kalenderjahren. - 8) 1960: Vorläufiges Ergebnis. 1964 bis 1967: Voranschläge. - 9) Steuern auf Einkommen aus Grundbesitz, gewerblicher, kaufmännischer und anderer Tätigkeit, Lohn und Gehalt sowie auf Kapitalübertragungen. - 10) Unter anderem Sondersteuern und nachträglich abgeführte Steuern.

a) Ab 27. 10. 1969: DM 0,8967. - b) 30. Juni. - c) 30. September. - d) 31. März. - e) Satz gültig ab 11. Juli 1962. - f) Voranschlag 1968: 1 120 Mill. syrl. - g) Dar. Universität Damaskus: 12,6 Mill. syrl, Universität Aleppo: 3,5 Mill. syrl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Landwirtschaftsministerium	Mill. syrf	6,0	14,6	13,0	14,5	15,1
Verkehrsministerium	Mill. syrf	13,5	15,5	12,6	17,5	17,6
Verteidigungsministerium	Mill. syrf	261,2	318,6	310,8	315,8	365,7
Polizei	Mill. syrf	33,2	59,3	54,0	56,5	55,9
Schuldendienst	Mill. syrf	30,4	53,7	61,6	75,9	90,4
Entwicklungshaushalt ¹⁾						
Einnahmen	Mill. syrf	254,0	561,8	403,6	619,0	.
Inlandskapital	Mill. syrf	130,0	262,5	224,4	396,3	.
Überschüsse und Abgaben staatlicher Betriebe und Wirtschaftsorganisationen	Mikl. syrf	37,0	111,8	75,8	156,2	.
Überschüsse der Sozialversicherungen	Mill. syrf	35,0	55,2	53,8	48,7	.
Entwicklungsabgaben der Gemeinden	Mill. syrf	18,0	40,0	32,4	39,2	.
Sonstige Einnahmen	Mill. syrf	40,0	55,5	62,5	152,2	.
Auslandskredite und -hilfe	Mill. syrf	124,0	299,3	179,1	222,6	.
Ausgaben	Mill. syrf	254,0	561,8	403,6	619,0	.
Gesundheitswesen	Mill. syrf	6,0	9,5	5,0	3,7	.
Bildungswesen	Mill. syrf	20,0	26,7	12,1	17,9	.
Bewässerung	Mill. syrf	65,0	107,7	101,5	52,4	.
Landwirtschaft	Mill. syrf	16,0	31,1	20,1	20,1	.
Industrie und Bergbau	Mill. syrf	33,0	24,7	28,5	92,6	.
Energiewirtschaft	Mill. syrf	12,0	66,3	58,3	131,5	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. syrf	63,0	160,0	109,1	173,3	.
Öffentliche Dienste	Mill. syrf	16,0	118,5	67,4	94,8	.
Sonstige Vorhaben	Mill. syrf	23,0	17,3	1,5	32,8	.
		1961	1965	1966	1967	1968 ²⁾
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise	D	1963 = 100	109	101	111	116
Rohmaterialien	D	1963 = 100	98	98	99	101
Fertigwaren	D	1963 = 100	114	110	118	123
Baumaterialien	D	1963 = 100	113	111	116	118
		1960	1964	1965	1966	1967
Großhandelspreise ausgewählter Waren in Damaskus						
Weizen, 1. Qualität	D	syrf/dz	35	25	24	33
Gerste, Handelsqualität	D	syrf/dz	22	19	17	24
Bohnen, trocken	D	syrf/dz	86	135	100	79
Schafffleisch, mit Knochen	D	syrf/dz	297	346	372	371
Rindfleisch, mit Knochen	D	syrf/dz	223	237	250	261
Olivöl, Handelsware	D	syrf/dz	190	239	209	224
Ziegenhäute, gesalzen	D	syrf/dz	269	255	220	266
Rinderhäute, einheimisch, dünn, gesalzen	D	syrf/dz	278	199	202	266
Wolle, weiß, gewaschen	D	syrf/dz	358	434	413	253
Kupferdraht, 3 mm	D	syrf/dz	376	443	571	871
Kraftfahrzeugreifen, 600/16, eingeführt	D	syrf/St	114	101	94	93
Zement, einheimisch	D	syrf/t	79	76	77	77
Glasplatten, 3 mm	D	syrf/100 qm	548	550	550	550

1) Vgl. Fußnote 7) S.26. - 2) Durchschnitt des 1. Halbjahrs.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Benzin	D syr£/cbm	395	310	310	310	315
Heizöl	D syr£/t	59	60	60	62	63
Leuchtöl	D syr£/cbm	103	150	150	150	150
Superphosphat, einfach	D syr£/dz	16	18	20	19	18
		1961	1965	1966	1967	1968
Preisindex für die Lebenshaltung in Damaskus 1)	D 1963 = 100	102	102	108	113	115
Ernährung	D 1963 = 100	105	100	107	117	120
Bekleidung	D 1963 = 100	92	113	119	100	.
Wohnung	D 1963 = 100	105	106	108	108	.
Körperpflege	D 1963 = 100	97	102	109	98	.
Verkehr	D 1963 = 100	94	94	93	92	.
Unterhaltung	D 1963 = 100	100	105	106	110	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Damaskus 2)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	syr£/kg	.	5,00	5,00	4,25	4,50
Hammelkeule, mit Knochen	syr£/kg	.	5,00	4,00	4,25	5,00
Eier, frisch	syr£/St	0,13	0,15	0,15	0,13	0,13
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	syr£/l	0,55	0,68	0,68	0,68	0,70
Käse, Vollfett-	syr£/kg	3,40	2,50	2,75	2,85	2,90
Butter	syr£/kg	4,50	4,50	2,55-4,50	2,75	2,10
Olivöl	syr£/kg	2,88	2,75	2,75	2,75	2,75
Weißbrot	syr£/kg	0,35	0,35	0,35	0,35	0,55
Reis, ganzkörnig, poliert	syr£/kg	0,73	0,75	0,70	0,90	0,90
Makkaroni	syr£/kg	0,60	0,63	0,75	0,75	0,75
Bohnen, trocken	syr£/kg	0,94	1,10	0,70	0,80	1,00
Kartoffeln	syr£/kg	0,29	0,35	0,40	0,40	0,38
Zwiebeln	syr£/kg	0,19	0,25	0,15	0,16	0,20
Apfelsinen	syr£/kg	.	0,50	0,50	0,55	0,50
Tafeläpfel	syr£/kg	.	0,85	0,83	0,80	0,94
Zucker, weiß, granuliert	syr£/kg	0,85	1,10	1,15	1,00	1,15
Kochsalz	syr£/kg	.	0,30	0,30	0,30	0,30
Kaffee, rein, geröstet	syr£/kg	.	7,50	7,50	9,40	9,40
Tee	syr£/kg	7,25	7,00	7,25	7,20	7,25
Flaschenbier	syr£/l	.	1,30	1,35	1,35	1,40
Zigaretten 3)	syr£/20 St	0,70	0,60	0,80	0,60	0,55
Herrenschuhe 3)	syr£/Paar	16,29	16,58	15,42	19,00	.
Damenschuhe 3)	syr£/Paar	.	14,33	13,96	15,00	.
Kühlschrank, elektrisch 3)	syr£/St	.	1 390,00	1 390,00	1 390,00	.
Bügeleisen, elektrisch 3)	syr£/St	.	8,70	9,55	10,00	.
Fernsehempfangsgerät 3)4)	syr£/St	.	650,00	.	1 083,33	.
Elektrischer Strom	syr£/kWh	0,18	0,20	0,17	0,20	0,18
Leuchtöl	syr£/l	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17
Holzkohle	syr£/dz	42,00	70,00	80,00	80,00	75,00
Waschseife	syr£/100 g	0,12	0,12	0,13	0,15	0,17
		1964	1965	1966	1967	1968
Löhne						
Tarifliche Mindeststundenlohnsätze erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Damaskus						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	PS	70	70	70	70	70
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	PS	52	52	52	52	52

1) Originalbasis: 1962 = 100. - 2) Oktober des jeweiligen Jahres. - 3) JD. - 4) Typ "Philips", 49 cm-Bildröhre.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	PS	70	70	70	70	70
Textilindustrie ¹⁾						
Spinner, männlich	PS	55	53	53	53	53
weiblich						
Weber	PS	54	53	53	53	53
Webstuhleinrichter	PS	50	73	73	73	73
Hilfsarbeiter	PS	42	43	43	43	43
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher						
männlich	PS	40	40	40	40	40
weiblich						
Möbelindustrie						
Tischler	PS	68	68	68	94	94
Polsterer	PS	45	45	45	83	83
Druck- und Verlags- gewerbe						
Handsetzer	PS	76	76	89	89	89
Drucker	PS	75	63	76	76	76
Buchbinder						
männlich	PS	63	41	63	63	82
weiblich						
Chemische Industrie						
Chemiewerker						
(Mischer)	PS	62	62	62	62	62
Hilfsarbeiter	PS	48	48	48	48	48
Maschinenbau						
Maschinen- und Apparatebauer						
und -monteur	PS	50	50	50	50	50
Hilfsarbeiter	PS	38	38	38	38	38
Fahrzeugbau						
Mechaniker ²⁾	PS	58	58	58	58	58
Baugewerbe						
Zementierer	PS	112	112	112	112	112
Zimmermann	PS	64	64	100	100	100
Maler	PS	75	75	75	75	75
Elektroinstalla- teur	PS	77	77	77	77	77
Hilfsarbeiter	PS	42	42	45	45	45
Verkehrswesen						
Omnibusverkehr						
Fahrer	PS	101	101	101	70	70
Schaffner	PS	64	64	64	52	52
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagen- fahrer ³⁾	PS	.	71	71	71	71
Mindestmonatsgehälter männlicher und weib- licher Angestellter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Damaskus						
Chemische Industrie						
Laborant, männlich						
weiblich	syr£	159	165	165	165	165
Lebensmittelgroß- handel						
Lagerverwalter	syr£	200	200	200	200	200
Stenotypistin	syr£	188	188	188	188	188
Lebensmitteleinzel- handel						
Verkäufer, männlich						
weiblich	syr£	150	150	150	150	150
Bankgewerbe						
Kassierer	syr£	240	265	265	265	265
Maschinenbuchhalter						
männlich						
weiblich	syr£	190	190	190	190	190

1) 1964: Nur Baumwollindustrie. - 2) In Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten. - 3) LKW unter 2 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in Preisen von 1963 insgesamt je Einwohner	Mill. syr£ syr£	3 557 716	3 781 739	3 697 703	4 020 743	4 283 769
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt je Einwohner	% %	. .	+ 6,3 + 3,2	- 2,2 - 4,9	+ 8,7 + 5,7	+ 6,5 + 3,5
		1962	1963	1964	1965	1966
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 6	+ 1	- 11	+ 5	- 56
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 66	- 46	- 59	- 47	- 118
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 60	+ 47	+ 48	+ 52	+ 62
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 2	- 2	- 3	- 3	- 2
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	+ 62	+ 49	+ 51	+ 55	+ 64
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 13	+ 6	+ 7	+ 20	+ 21
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	+ 7	+ 7	- 4	+ 25	- 35
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 7	- 1	+ 2	+ 22	- 17
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapital-export: +)	Mill. US-\$	- 16	+ 21	- 8	+ 15	- 7
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export: +, Nettokapital-import: -)	Mill. US-\$	+ 3	- 13	+ 15	+ 8	- 2
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 6	- 9	- 5	- 1	- 8
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 14	+ 8	- 6	+ 3	- 18

E n t w i c k l u n g s p l a n n u n g

Nach Vorstudien durch die Weltbank wurde 1954 der erste umfassende Entwicklungsplan aufgestellt, der innerhalb von fünf bis sechs Jahren Gesamtausgaben in Höhe von 1,9 Mrd. syrl vorsah, jedoch mangels ausländischer Kredite nicht ausgeführt werden konnte. Daraufhin entwickelte die syrische Regierung einen Siebenjahresplan für die Jahre 1955 bis 1961, wobei die vorgesehenen Ausgaben weit unter denen des ersten Vorschlages lagen. Im Frühjahr 1958 wurde die bestehende Planungsbehörde in ein Planungsministerium umgewandelt. Zugleich ist ein dem Ministerpräsidenten verantwortlicher "Ständiger Wirtschaftsrat" (Conseil Economique Permanent) geschaffen worden, der Vorstudien aufstellt sowie die Programme der Entwicklungsbehörden überwacht. Ein neuer Fünfjahresplan für verschiedene Entwicklungsprojekte wurde ausgearbeitet aber kurz danach durch einen Zehnjahresplan 1958/59 bis 1967/68 ersetzt. Dieses Programm bezog die früher noch nicht durchgeführten Projekte mit ein und sah Ausgaben von 2,250 Mrd. syrl vor. Zur besonderen Förderung der Industrie wurde zusätzlich ein Fünfjahresplan aufgestellt. Die vollständige Durchführung dieser Planungen scheiterte an finanziellen und politischen Schwierigkeiten. Im Juli 1960 wurden die bisherigen Pläne, im Rahmen der neugebildeten Vereinigten Arabischen Republik (VAR), durch ein fünfjähriges Entwicklungsprogramm abgelöst, dessen Hauptziel die Koordinierung der syrischen und ägyptischen Vorhaben war; von 1960/61 bis 1964/65 sollten insgesamt 2,72 Mrd. syrl investiert werden, davon mehr als ein Drittel durch den privaten Sektor.

Nach der Trennung Syriens von Ägypten im September 1961 konnte dieser Plan ebenfalls nicht verwirklicht werden. Die neue Regierung bildete eine "Reformkommission für Wirtschaft und Finanzen", die die ursprünglichen Planzahlen revidieren sollte. Die staatlichen Stellen arbeiteten an den begonnenen Entwicklungsprojekten weiter (u. a. Bewässerungs- und Meliorationsarbeiten am Euphrat und Chabur, einschließlich der zugehörigen Energieprojekte und Brückenbauten, Ausbau der Eisenbahnen, Hafenausbau von Tartus, Errichtung von Silos und Grundwassersuche). In den Jahren 1963 bis 1965 wurden die wichtigsten Industriebetriebe, Baumwollverarbeitungsanlagen, Elektrizitätswerke, Banken, Versicherungsgesellschaften sowie die Erdölindustrie verstaatlicht und zusammengeschlossen; so bestehen seit Anfang 1968 Zusammenschlüsse der Textil-, der Nahrungsmittel- und der chemischen Industrie. Für die einzelnen Wirtschaftszweige wurden staatliche Organisationen geschaffen, die den Ausbau der einzelnen Unternehmen mit dem allgemeinen Wirtschaftsplan abstimmen.

Im August 1966 wurde der 2. Fünfjahresplan für die Jahre 1966 bis 1970 veröffentlicht, der Gesamtin-

vestitionen in Höhe von 4,95 Mrd. syrl vorsieht. Hauptziel ist ein kontinuierliches wirtschaftliches Wachstum. Es sollen 230 000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft und in der Industrie soll erhöht, das Verkehrswesen ausgebaut und die öffentlichen Dienstleistungen sollen verbessert werden. Für das Nettoinlandsprodukt ist eine jährliche Zunahme um 7,2 %, von 3,9 Mrd. syrl (1966) auf 5,1 Mrd. syrl vorgesehen. Außerdem wird angestrebt, die Einkommensverteilung auszugleichen, die wirtschaftliche Grundstruktur des Landes zu differenzieren und die Stabilität der Preise zu sichern.

Verteilung der Gesamtinvestitionen des 2. Fünfjahresplan (1966 bis 1970):

	Mill. syrl	%
Soziale Dienste	379	7,7
Euphratdammprojekt	650	13,1
Bewässerung und Urbarmachung	305	6,2
Landwirtschaft	436	8,8
Energie- und Mineralölkirtschaft	611	12,4
Bergbau und Industrie	398	8,0
Verkehrs- u. Nachrichtenwesen	894	18,0
Öffentliche Dienste und gemeinnützige Aufgaben	1 278	25,8
Zusammen	4 951	100

Von den Investitionen entfallen rd. 70 % (3,5 Mrd. syrl) auf den öffentlichen und 30 % (1,5 Mrd. syrl) auf den privaten Sektor, wo sie hauptsächlich in der Landwirtschaft, im Wohnungsbau und in der Fremdenverkehrsförderung erfolgen sollen. Für die im öffentlichen Bereich vorgesehenen Investitionen sind umfangreiche Devisenbeträge erforderlich, da nur rd. 44 % der Vorhaben mit Inlandskapital finanziert werden können. Der Devisenbedarf soll etwa zur Hälfte (rd. 981 Mill. syrl) aus Exporterlösen und sonstigen Einnahmen gedeckt werden. Darüber hinaus werden Auslandskredite in Höhe von insgesamt 957 Mill. syrl benötigt.

Aufteilung der Investitionen des öffentlichen Bereichs:

	Gesamt- aufwendungen	Inlands- kapital
	Mill. syrl	
Soziale Dienste	100	43
Euphratdammprojekt	650	327
Bewässerung u. Urbarmachung	155	121
Landwirtschaft	136	59
Energiewirtschaft, Bergbau und Industrie	961	301
Siedlungsprojekte	110	85
Verkehrswesen	769	310
Gemeinnützige Aufgaben	393	270
Tilgung öffentlicher Schulden	180	-
Zusammen	3 454	1 516

In den letzten Jahren erhielt Syrien vor allem von der Sowjetunion und anderen RGW-Ländern Kredite. Die gespannte politische Lage nach dem Nahostkrieg 1967 hat die Wirtschaftsentwicklung anscheinend nicht nachhaltig gestört; neue Investitionen werden z. Z. allerdings hauptsächlich im Norden und Osten des Landes vorgenommen. Im Staatshaushalt für 1969/70 sind als wichtigste Entwicklungsaus-

gaben zu nennen: 217 Mill. syrl für das Euphratdammprojekt; 165 Mill. syrl für Bergbau und Industrie (bes. Phosphatabbau, chemische, Textil- und Nahrungsmittelindustrie); über 100 Mill. syrl für die Erdölwirtschaft (Bohrungen, Transport, Verarbeitung); 187,6 Mill. syrl für Verkehr und Nachrichtenübermittlung (bes. Ausbau von Straßen und Eisenbahnen).

Wichtige Einzelvorhaben:

Errichtung von Krankenhäusern in Aleppo, Hama, Ar Rakka und Hasaka;

Bau von Landwirtschaftsschulen und Saatzuchtanlagen;

Bewässerung von 530 000 ha Land im Balich- und Euphratbecken im Rahmen des Euphratdammprojektes; Trockenlegung der westlich von Homs und nördlich von Hama gelegenen Sümpfe; weiterer Ausbau der Staatsgüter; Bau von Getreidespeichern mit einer Gesamtkapazität von 112 000 t;

Durchführung des Euphratprojektes; u. a. Bau des 60 m hohen und 2,3 km langen Staudammes (Plassungsvermögen 11,2 Mrd. cbm) mit einem Kraftwerk, das nach seiner Fertigstellung jährlich 1,55 Mrd. kWh produzieren soll;

Errichtung eines Kraftstrom-Verbundnetzes (Hochspannungsleitungen vom Euphrat-Kraftwerk nach Aleppo und zwischen den größeren Städten sowie eine 160 km lange 66-kV-Leitung zu den Phosphatminen der Ostregion); Elektrifizierung von 170 ländlichen Ortschaften; Nutzung der Erdgasvorkommen im Norden des Landes für die Elektrizitätsgewinnung;

Steigerung der Phosphatproduktion auf 300 000 t jährlich; Erhöhung der Erdölraffinerie-Durchsatzkapazität in Homs auf 2,7 Mill. t Rohöl sowie Umstellung auf die Verarbeitung von schwefelhaltigem syrischen Öl;

Bau eines Walzwerks bei Hama (Jahreskapazität 75 000 t Rund- und 30 000 t Profileisen); Erweiterung der Zementfabriken in Aleppo, Hama und Damaskus;

Errichtung von Getreide- und Ölmühlen sowie Zuckerfabriken im Ghab-Gebiet; Errichtung eines Werkes für die Montage von landwirtschaftlichen Schleppern;

Bau einer Baumwollspinnerei bei Hama; Errichtung von Betrieben zur Herstellung von elektrischen Haushaltsgeräten, Papier und Druckereierzeugnissen, Möbeln, Eisen-, Leder- und Kunststoffwaren sowie für Glas und Porzellan;

Bau von Schlachthöfen, Molkereien und Kühlhäusern sowie von Fabrikationsanlagen für Trockenmilch, Joghurt u. a. Nahrungsmitteln;

Bau einer 740 km langen Eisenbahnstrecke von Lattakia über Aleppo nach Al Kamischli, einer 208 km langen Strecke von Damaskus nach Homs sowie einer Bahnlinie von den Phosphatminen bei Palmyra nach Homs; Bau einer Fernstraße (550 km) von Damaskus über Aleppo nach Ar Rakka sowie von Damaskus zur irakischen Grenze (400 km); Kapazitätserweiterung der Rohrfernleitung von den Erdölfeldern nach Homs und Tartus;

Aufbau einer Handelsflotte durch den Kauf von zunächst sechs Schiffen zwischen 4 000 und 12 000 BRT;

Einrichtung von 80 000 neuen Fernsprechanschlüssen in den Städten Dair as Saur, Al Kamischli und Zabdani; Verstärkung des Rundfunksenders Tartus von 600 auf 1 200 kW.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1960 bis 1967	- 0,42 ^{a)}
darunter:	
1963	0,20
1964	- 0,30 ^{a)}
1965	0,20
1966	-
1967	0,15

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$ ¹⁾
1960 bis 1967	38,93
darunter:	
1963	4,75
1964	5,13
1965	4,86
1966	4,73
1967	4,73

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder²⁾

	Mill. US-\$
1960 bis 1967	52,68
darunter:	
Vereinigte Staaten	33,66
Italien	14,10
Bundesrepublik Deutschland	5,01

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1968	50,3

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Gewerbeschule in Aleppo,

Tierzuchtstation Deir el-Hajar,

Ausbauplanung für den Großflughafen Damaskus,

Fernmeldeausbildungsstätte in Damaskus,

Sachverständige, Berater, Gutachter für den geologischen und hydrologischen Dienst, Schädlingsbekämpfung, Land- und Forstwirtschaft, Berufsschulwesen, Luftverkehr, Baumwollgewinnung und -verarbeitung.

Neue Entwicklungshilfeprojekte Syriens werden von der Bundesrepublik Deutschland z. Z. nicht gefördert.

1) Die Beiträge der UNRWA (Hilfswerk der Vereinten Nationen für die Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten) wurden an Syrien, die Vereinigte Arabische Republik, Jordanien und Libanon nach der von der UNRWA registrierten Zahl von Flüchtlingen verteilt. - 2) Der Ausschuss für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Abkommen über wirtschaftliche und technische
Zusammenarbeit vom 22. August 1963

Vereinbarungen über Finanzhilfe vom 5. Februar 1963

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Syrian Arab Republic, Office of the Prime Minister, Central Bureau of Statistics, Damascus	Statistical Abstract 1967
_____, Ministry of Planning, Directorate of Statistics, Damascus	General Bulletin of Current Statistics
	Census of Population 1960 in Syrian Arab Republic
Centre d'Etudes et de Documentations Economiques, Financières et Sociales, Damas - Beyrouth	L'Economiste Arabe. Etude Mensuelle sur l'Economie et les Finances de la Syrie et des Pays Arabes

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.